

Regionales Altersleitbild

**Birr, Birrhard, Habsburg,
Hausen, Lupfig, Mülligen,
Scherz, Windisch**

Inhaltsverzeichnis

I Einführung

1	Zitat	1
2	Zusammenfassung	1
21	Vorgehen	1
22	Resultate	2
3	Vorgeschichte Projekt Altersleitbild	3
31	Ausgangslage	3
32	Zusammensetzung Kommission	3
4	Grundlage, Auftrag und Zielsetzung	5
41	Projektauftrag	5
42	Projektziele	5

II Erhebungen

1	Vorgehen	6
2	Resultate der Gemeinden	
21	Regionale Resultate	7
22	Resultate Gemeinde Birr	12
23	Resultate Gemeinde Birrhard	16
24	Resultate Gemeinde Habsburg	20
25	Resultate Gemeinde Hausen	24
26	Resultate Gemeinde Lupfig	28
27	Resultate Gemeinde Mülligen	32
28	Resultate Gemeinde Scherz	36
29	Resultate Gemeinde Windisch	

III Leitsätze

1	Vorgehen	44
2	Leitsätze	44
21	Einleitung	44
211	Aktivität und Generationensolidarität	44
212	Hilfe und Pflege	45
213	Wohnen im Alter	45
214	Verkehr, Mobilität und Infrastruktur	46
215	Information und Koordination	46
216	Alter und Migration	46
217	Spiritualität	47

IV	Schlussfolgerungen	
1	Vorgehen	48
2	Massnahmenvorschläge	
21	Regionale Massnahmenvorschläge	49
22	Massnahmenvorschläge Region Eigenamt	53
23	Massnahmenvorschläge Region Zentrum	55
24	Massnahmenvorschläge Gemeinde Hausen	58
25	Massnahmenvorschläge Gemeinde Mülligen	59
26	Massnahmenvorschläge Gemeinde Windisch	60
3	Blick in die Zukunft	
31	Bevölkerungsentwicklung	62
32	Wohnen im Alter	62
33	Freizeit und Freiwilligenarbeit	63
34	Ungleichheit Mann und Frau	64
35	Alter und Migration	64
V	Schlusswort	66

I. Einführung

Dieses Kapitel liefert einen kurzen Überblick, wie die Arbeit zur Erstellung des Regionalen Altersleitbildes organisiert war und zu welchen Resultaten die Erhebungen führten.

1. Zitat

Die Jugend ist die Zeit, Weisheit zu lernen. Das Alter ist die Zeit, sie auszuüben.

Jean-Jacques Rousseau

2. Zusammenfassung

2.1 Vorgehen

Die Arbeit am Regionalen Altersleitbild Windisch und Eigenamt kann grob in drei Teile eingeteilt werden. In einer ersten Phase wurden verschiedene Erhebungen durchgeführt mit einer Ist-Analyse, statistischem Material, Interviews bei Schlüsselpersonen aus Politik, Medizin, verschiedenen Vereinen, Organisationen und Institutionen sowie Seniorinnen und Senioren und zwei Zukunftskonferenzen für Seniorinnen und Senioren in Windisch und im Eigenamt.

In einer zweiten Phase wurden die Resultate aus den verschiedenen Erhebungen gesichtet und Schlussfolgerungen daraus gezogen

In der dritten Phase wurden die Schlussfolgerungen zu Massnahmenvorschlägen verdichtet und eine Zusammenfassung erstellt.

Das Altersleitbild liegt in ausführlicher Form mit sämtlichen Erhebungsergebnissen wie auch in einer gekürzten Fassung mit den Leitsätzen vor.

Zeitplan

	2008												2009					
	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	
Ist Analyse	■	■	■															
Interviews					■	■	■											
Statistisches Material				■	■	■												
Zukunftskonferenz							■	■										
Schlussfolgerungen									■	■	■							
Massnahmenvorschläge											■	■	■					
Bericht														■	■	■		
Abschluss																	■	

22 Resultate

Da verschiedene Gemeinden mit unterschiedlicher Grösse am Regionalen Alterleitbild beteiligt sind, ergaben die Resultate der verschiedenen Erhebungen auch ein heterogenes Bild.

Aufgrund der verschiedenen Analysen kann ein gewisser Handlungsbedarf in den Bereichen Information der Bevölkerung zu altersrelevanten Themen, der Koordination und Zusammenarbeit in der Altersarbeit und einer Regionalen Zusammenarbeit erkannt werden.

Die Berücksichtigung der Anliegen vom hindernisfreien Bauen ist ein wichtiges Postulat für die Zukunft.

Die vorhandenen, regional angebotenen Dienstleistungen werden in den verschiedenen Gemeinden unterschiedlich nachgefragt. Als direkter Handlungsbedarf kann daraus abgeleitet werden, die Information und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Die stationäre Infrastruktur ist regional vorhanden, muss aber noch optimiert werden. Im Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung ist auch mit einem zunehmenden Bedarf an Pflegeheimplätzen zu rechnen. Bis zum Jahr 2030 sollten gemäss Prognose 311 Plätze zur Verfügung stehen (heute 149 Plätze). Im Bereich der Alterswohnungen wird gemäss Prognose mit einem Bedarf von 244 Alterswohnungen gerechnet (heute 38 Wohnungen).

3 Vorgeschichte Projekt Altersleitbild

31 Ausgangslage

Rund 1'100 Personen oder 17% der heute in Windisch lebenden Bevölkerung gehören heute der dritten und vierten Generation an und sind 65-jährig oder älter. Diese Zahl wird sich bis ins Jahr 2030 mehr als verdoppeln und rund 2'300 Personen betragen. Die Menschen werden nicht nur älter, sondern sie bleiben auch länger gesund und frei von grösseren Beeinträchtigungen.

Diese Veränderungen haben zur Folge, dass ein Eintritt ins Alters- bzw. Pflegeheim in der Regel erst oder nur noch im äussersten Notfall erfolgt. Ältere Menschen wollen heute solange wie möglich unabhängig bleiben und in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Die Veränderungen in der Lebenssituation der älteren Bevölkerung haben selbstverständlich nicht nur für Windisch Gültigkeit, sondern auch für die Region und das ganze Land. Deshalb war es dem Gemeinderat Windisch wichtig, die Überarbeitung des Altersleitbildes, wie in der Motion angeregt, in regionaler Zusammenarbeit vorzunehmen. Erfreulicherweise waren sämtliche angefragte Gemeinden Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen und Scherz bereit, an der Ausarbeitung eines regionalen Altersleitbildes mitzuarbeiten.

Die Verantwortlichen der Gemeindepolitik sind deshalb gefordert, diesen Veränderungen der Gesellschaft Rechnung zu tragen und entsprechende Massnahmen und Vorkehrungen zu treffen, um den veränderten Bedürfnissen und Lebensstandards der älteren Bevölkerung gerecht zu werden.

Das aus dem Jahre 1991 stammende Altersleitbild konnte grösstenteils umgesetzt werden. Aus diesem Grunde hat Madeleine Nater (EVP) im Einwohnerrat Windisch am 24. Januar 2007 eine Motion mit dem Auftrag eingereicht, das Altersleitbild zu überarbeiten. Der Einwohnerrat hat diese Motion beinahe einstimmig an den Gemeinderat überwiesen.

32 Zusammensetzung Kommission

Die Zusammensetzung der Kommission musste eine möglichst ausgeglichene Verteilung der Geschlechter und Gemeinden, aber auch Trägerschaften der Altersarbeiten (Kirchen, Vereine) und Alterseinrichtungen und nicht zu vergessen eine Vertretung von Seniorinnen und Senioren, repräsentieren.

Die Kommission bzw. die Projektorganisation wurde wie folgt zusammengesetzt:

Projektleitung:	Markus Heim, Gemeinderat Windisch
Fachberatung:	Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Steuergruppe: Markus Heim, Gemeinderat Windisch
Stefan Wagner, Gemeindegemeinderat II, Windisch
Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Kommission: Daniel Hablützel, Gemeinderat Birr
Ursula Berger, Gemeinderätin Birrhard
Max Hürlimann, Gemeinderat Habsburg
Brigitte Schnyder, Gemeindeammann Hausen
Irene Ulmann, Gemeinderätin Lupfig
Livio Lugano, Gemeinderat Mülligen
Marion Piffaretti, Gemeinderätin Scherz
Markus Heim, Gemeinderat Windisch
Simone Burger, Vertretung Spitex-Organisationen
Martin Hüppi, Vertreter Altersheime
Hans Peter Mauch, Vertreter Landeskirchen
Irmi Lanter, Pro Senectute, Brugg
Fritz Richner, Vertreter Senioren, Hausen
Madeleine Nater, Motionärin, Windisch
Robert Kamer, Vertretung Motionärin, Windisch

Am 19. Februar 2008 fiel der Startschuss für den Altersleitbildprozess der Region Windisch-Eigenamt und die Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen.



4 Grundlage, Auftrag und Zielsetzung

41 Projektauftrag

Motionstext:

„Der Gemeinderat wird ersucht, das Altersleitbild aus dem Jahre 1991 zu überarbeiten, resp. überarbeiten zu lassen. Das Altersleitbild soll nicht nur lokal, sondern möglichst regional unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gemeinden entwickelt werden.“

42 Projektziele

Bis im Sommer 2009 liegt unter Mitbeteiligung der Pro Senectute Aargau ein Leitbild mit Massnahmenvorschlägen vor.

Die interessierte Bevölkerung ist in der Ausarbeitung einbezogen.

Die Organisationen und Institutionen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich werden in die Bearbeitung miteinbezogen. Die regionale Zusammenarbeit wird in die Arbeit involviert.

Die zuständigen politischen Behörden genehmigen das Leitbild als Orientierungsrahmen für die Planung zukünftiger Massnahmen in der Alterspolitik.

Erkenntnisse aus der Kommissionsarbeit zur Verbesserung der Situation von älteren Menschen, die kurzfristig umzusetzen wären, können sofort dem Gemeinderat oder bestehenden Organisationen und Institutionen zur Realisierung vorgeschlagen werden.



II. Erhebungen

Nachdem das Kapitel I den organisatorischen Hintergrund des Altersleitbildes aufzeigte, beleuchtet das Kapitel II nun die gewonnenen Resultate aus den verschiedenen Erhebungen und Analysen.

Die Resultate werden pro Gemeinde in verdichteter Form präsentiert.

1 Vorgehen

Für alle Gemeinden wurden statistische Erhebungen zu Bevölkerung und Dienstleistungen und Angeboten durchgeführt. Die Bedarfsprognosen für Heimplätze und Alterswohnen basieren auf den heute aktuellen schweizerischen Zahlen für belegte Heimplätze und Alterswohnen und wurden verbunden mit der Bevölkerungsprognose. Gleichzeitig wurde für alle eine sogenannte Ist-Analyse* zu relevanten Altersbereichen erhoben. Daneben wurden pro Gemeinde verschiedene Interviews mit Schlüsselpersonen für die Altersarbeit geführt und als zusätzliche Befragung von Seniorinnen und Senioren wurden zwei Zukunftskonferenzen organisiert. Da die beteiligten Gemeinden unterschiedliche Grössen haben (zwischen 400 und 6900 Einwohnerinnen und Einwohnern) ist in der Regel eine Verteilung der Angebote und Dienstleistungen auch ungleich.



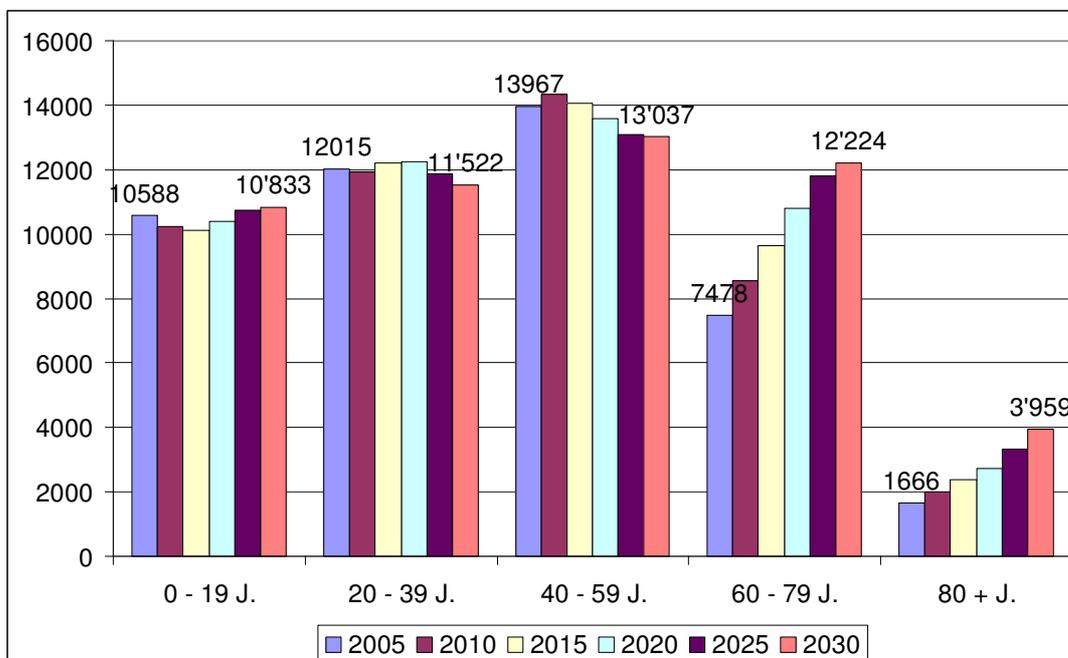
Alle Resultate wurden zusammengefasst und summarisch dargestellt.

* Vorlage im Anhang

2. Resultate der Gemeinden

21 Regionale Resultate

211 Bevölkerungsprognose Bezirk Brugg (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis zum Jahr 2030 wird sich die Anzahl der Personen zwischen 60 und 79 Jahren fast verdoppeln. Die Anzahl der Personen über 80 Jahre wird sich mehr als verdoppeln in diesem Zeitraum. In der gleichen Zeitperiode wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 20 - 39 Jahre und 40 - 59 Jahre leicht zurückgehen und die Anzahl der Personen 0 - 19 Jahre leicht zunehmen.

212 Medizinische Versorgung

Die Medizinische Versorgung ist in der ganzen Region vorhanden, aber ungleich verteilt.

213 Pflege und Hilfe zu Hause

Wichtigsten Dienstleistungen sind vorhanden und werden teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Coiffeurdienst
- regelmässiger Besuchsdienst
- Transportdienst
- Übergangspflege
- Palliativpflege
- Tageszentrum

Übergeordnete Themen für die Zukunft:

- Kommunikation zwischen den verschiedenen Anbietern
- Klärung der Schnittstellen der verschiedenen Anbieter
- Zusammenarbeit der verschiedenen Anbieter
- Unterstützung der verschiedenen Anbieter von Leistungen durch die Gemeinden

214 Beratung

Beratungsangebote im Alter sind vorhanden. In den Erhebungen gut bewertet. Die Verteilung dieser Angebote auf die 8 Gemeinden ist allerdings sehr ungleich.

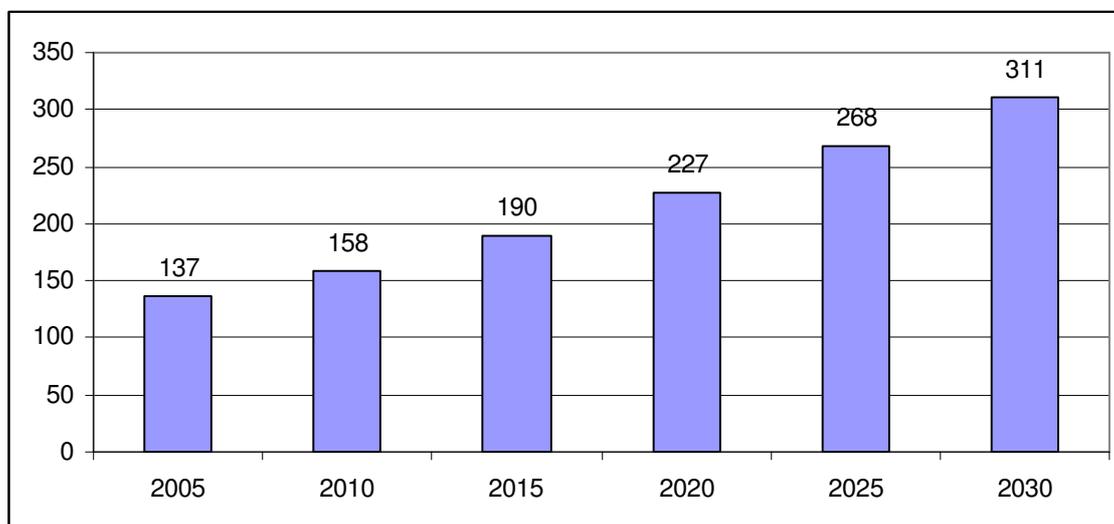
215 Wohnen im Alter

Bekanntes Wohnformen im Alter wie Heim usw. sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

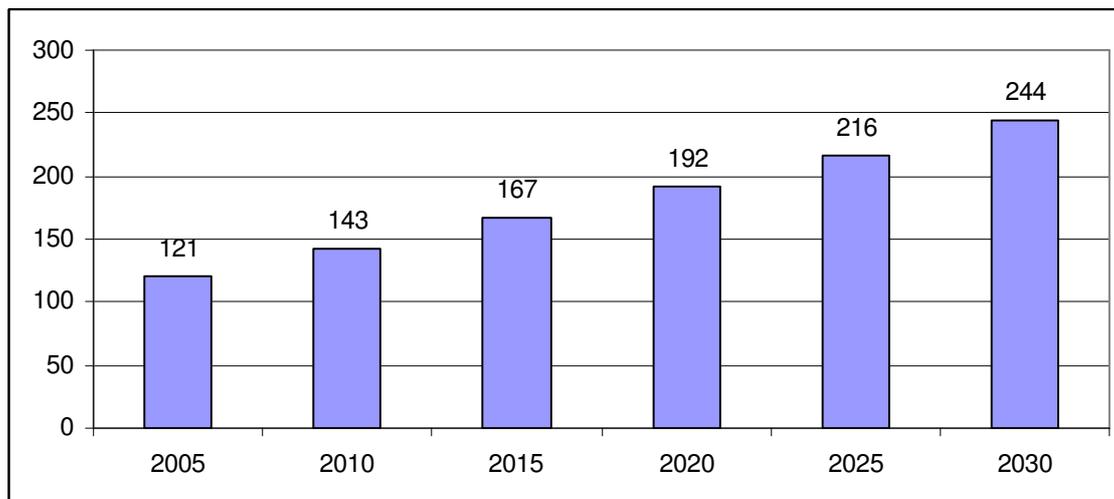
- Alterswohnungen (Betreutes Wohnen)
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze alle Gemeinden



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen alle Gemeinden (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

216 Freizeitgestaltung

Breitgefächertes Angebot ist vorhanden In den Erhebungen zum grössten Teil gut bewertet. Angebote sind örtlich unterschiedlich verteilt.

Themen zur Prüfung:

- Information und Kommunikation der Angebote
- Organisation und Förderung der Freiwilligenarbeit

217 Verkehr und Mobilität

Alle Angebote sind vorhanden, aber regional ungleich verteilt.

Themen zur Prüfung:

- Transportangebote am Abend
- Transportangebote mit speziellem Ziel z. B. Friedhof, KSB usw.

218 Infrastruktur

Nicht alle Angebote sind vorhanden, aber ungleich verteilt auf die einzelnen Gemeinden. In den Erhebungen werden die vorhandenen Angebote gut bewertet.

In einzelnen Gemeinden fehlen:

- Post
- Einkaufsläden

Themen zur Prüfung:

- Einkauf
- Hauslieferdienste

219 Finanzielle Sicherheit

Finanzielle Sicherheit ist gewährleistet in der Region.

2110 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind extrem unterschiedlich in der Region.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information zu Verkehrssicherheit im Alter
- Kurse zu Verkehrssicherheit im Alter

2111 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind unterschiedlich auf die Gemeinden verteilt. Teilweise in den Erhebungen sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Sterbebegleitgruppe
- Veranstaltungen zu Themen Sterben und Tod

2112 Information

Verschiedene Angebote auf verschiedenen Ebenen sind vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter in der Region
- Informationspublikation für altersspezifische Angebote / Dienstleistungen

2113 Koordination

Bei beteiligten Gemeinden nicht vorhanden, nicht verankert und wird in den Erhebungen schlecht bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regelmässige Koordinationstreffen der Beteiligten in der Altersarbeit
- Aufbau Koordinationsstelle Altersfragen
- klären von Schnittstellen in der Altersarbeit

2114 Regionale Zusammenarbeit

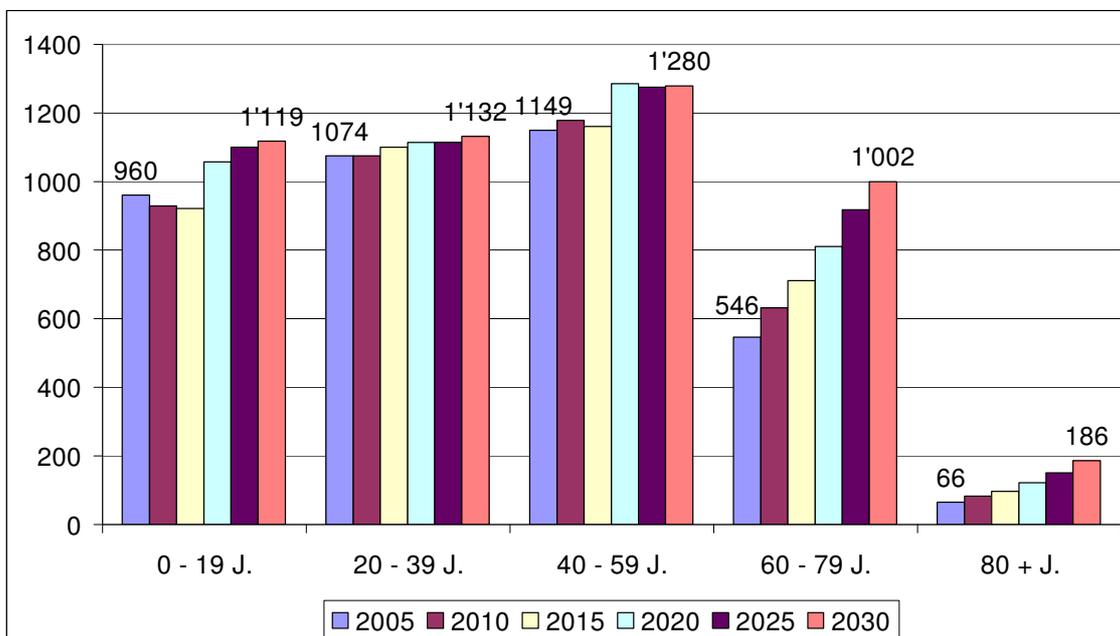
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen allgemein schlecht bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regelmässige regionale Zusammenarbeit aller Beteiligten in allen Bereichen

22 Resultate Gemeinde Birr

221 Bevölkerungsprognose Gemeinde Birr (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird sich die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre fast verdoppeln und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich beinahe verdreifachen. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils auch eine leichte Zunahme prognostiziert. Dies entspricht nicht ganz der Entwicklung im Bezirk Brugg.

222 Medizinische Versorgung

Ärzte fehlen, andere Angebote sind vorhanden, in den Erhebungen gut bewertet.

223 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt und in den Erhebungen meistens gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Mahlzeitendienst
- Fahrdienst SRK
- Administrativer Dienst
- Steuererklärungsdienst
- Private Pflegedienste

224 Beratung

Angebote vorhanden und wird in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Sozialberatung

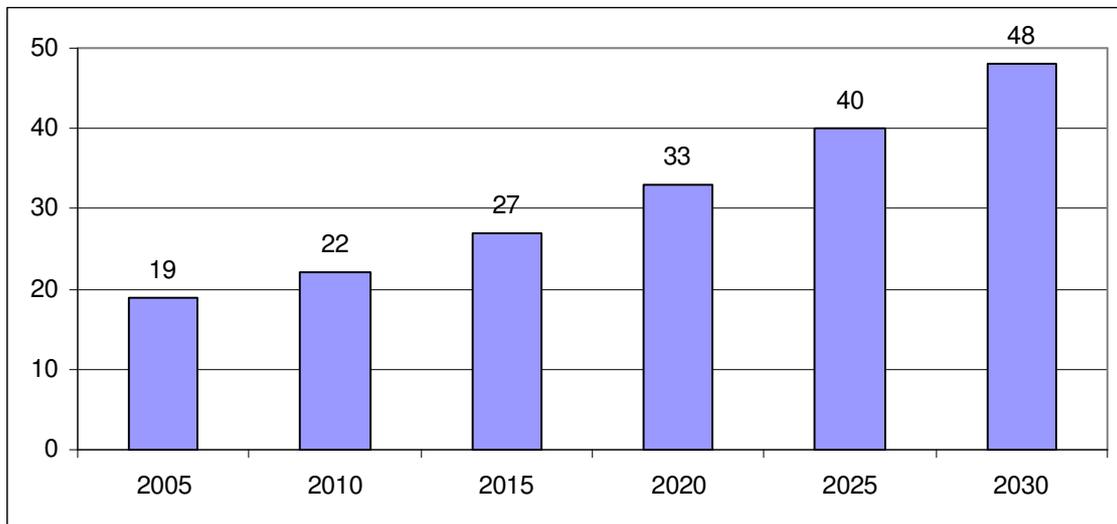
225 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim, regional) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

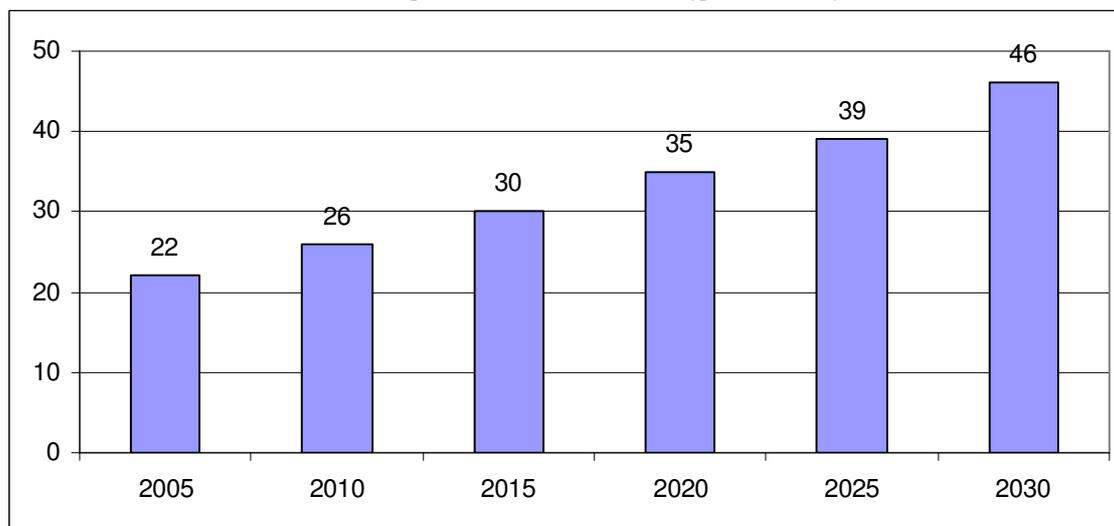
- Alterswohnungen
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Birr



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Birr (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

226 Freizeitgestaltung

Einige Angebote regional vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Kontakte / Treffen
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

227 Verkehr und Mobilität

Angebot ist vorhanden. In den Erhebungen nicht gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- SBB-Flexi-Generalabonnement
- Haltestellen ÖV
- Transportangebote am Abend und spezielle Orte (Schinznach-Bad usw.)

228 Infrastruktur

Eingeschränktes Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Post, Bank
- Einkaufsmöglichkeiten
- Café

229 Finanzielle Sicherheit

Sind vorhanden und gewährleistet.

2210 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind erst in Planung oder fehlen.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2211 Spiritualität / Sterben / Tod

Begleitgruppe ist vor Ort vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote
- Veranstaltung

2212 Information

Offizielle Informationsstelle (Gemeinde) ist vorhanden mit Schaukasten und Internet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Informationskanäle altersspezifische Angebote / Dienstleistungen

2213 Koordination

Ist nur teilweise vorhanden und wird in den Erhebungen unterschiedlich bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle

2214 Regionale Zusammenarbeit

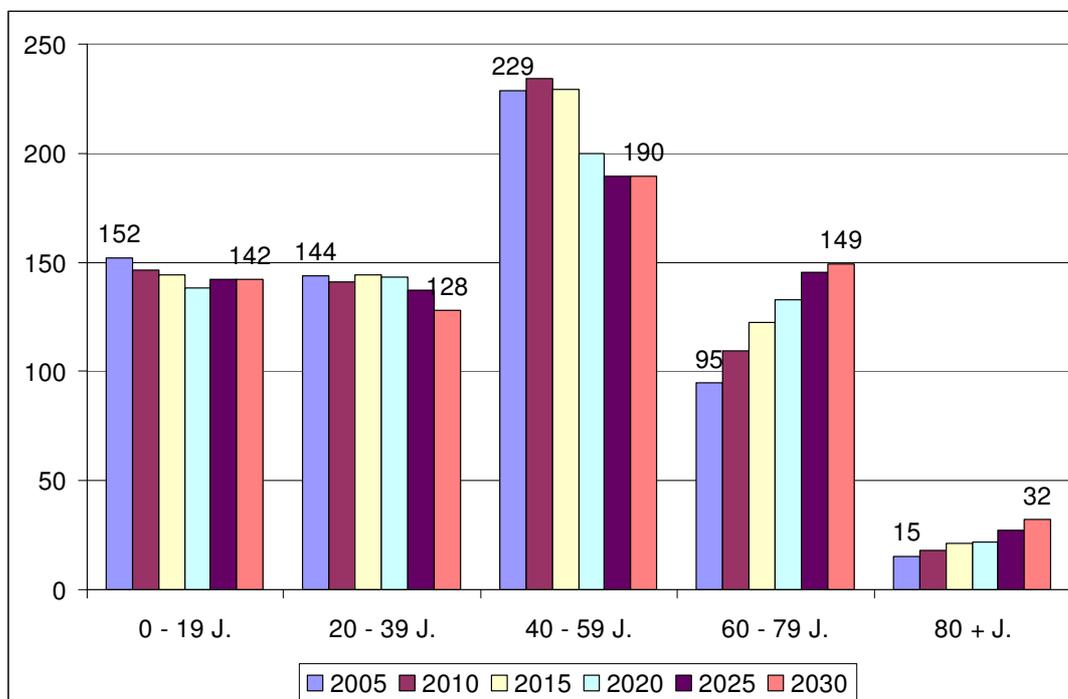
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regionale Veranstaltungen / Information

23 Resultate Gemeinde Birrhard

231 Bevölkerungsprognose Gemeinde Birrhard (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 50 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich beinahe verdoppeln. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

232 Medizinische Versorgung

Ärzte fehlen, andere Angebote sind vorhanden. In den Erhebungen gut bewertet.

233 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt und werden in den Erhebungen meistens gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Haushalthilfe Spitex/Pro Senectute
- Mahlzeitendienst
- Fahrdienst SRK
- Administrativer Dienst
- Steuererklärungsdienst

234 Beratung

Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Sozialberatung

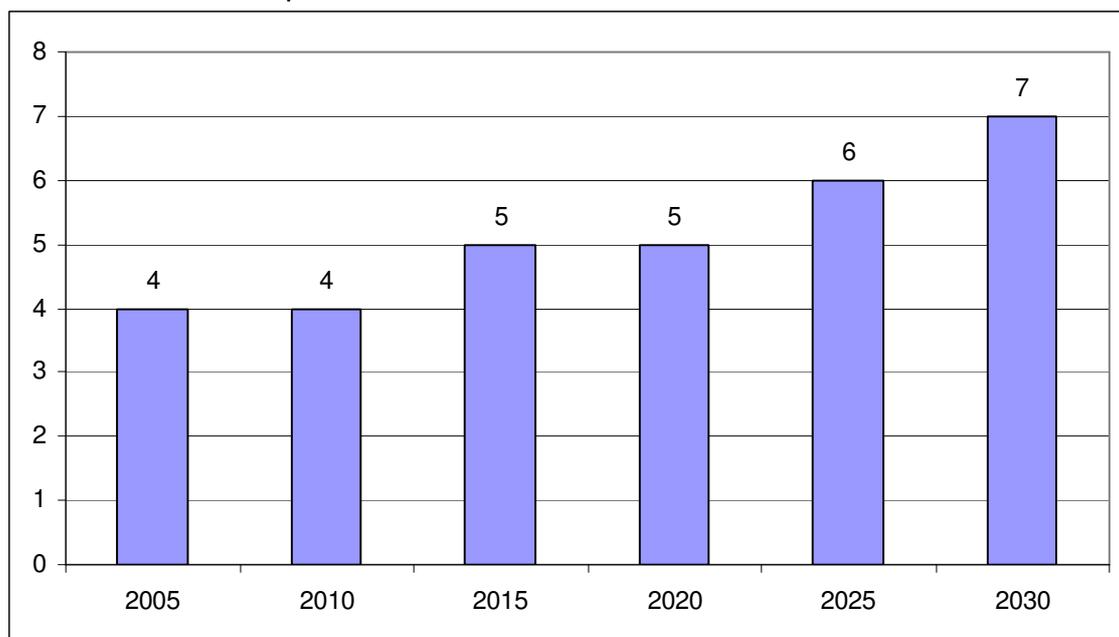
235 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim, regional) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet. Lindenpark nicht relevant.

Themen zur Prüfung:

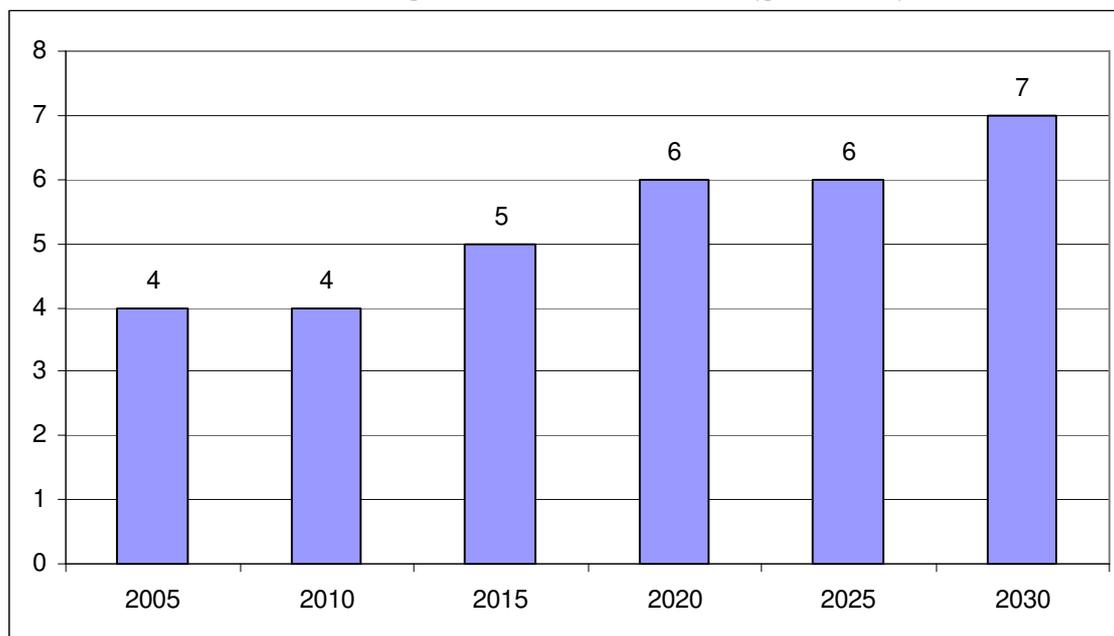
- Alterswohnungen
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Birrhard



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Birrhard (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

236 Freizeitgestaltung

Einige Angebote sind regional vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Sportangebote
- Kontakte / Treffen
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

237 Verkehr und Mobilität

Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- SBB-Flexi-Generalabonnement
- Haltestellen ÖV
- Transportangebote am Abend

238 Infrastruktur

Eingeschränktes Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Einkaufsmöglichkeiten

239 Finanzielle Sicherheit

Angebot ist vorhanden und gewährleistet.

2310 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2311 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebot ist vorhanden, eine Begleitgruppe ist nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote
- Veranstaltung

2312 Information

Offizielle Informationsstelle (Gemeinde) ist vorhanden mit Schaukasten und Internet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Informationskanäle altersspezifische Angebote / Dienstleistungen

2313 Koordination

Ist vorhanden und wird in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle

2314 Regionale Zusammenarbeit

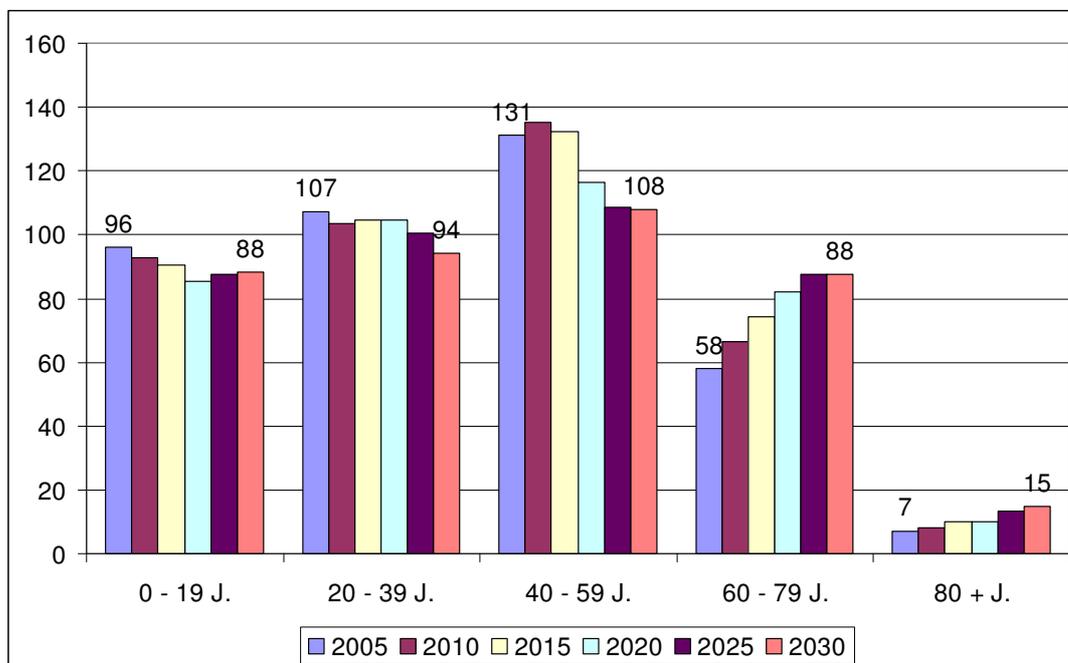
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote / Dienstleistungen

24 Resultate Gemeinde Habsburg

241 Bevölkerungsprognose Gemeinde Habsburg (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 50 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich verdoppeln. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

242 Medizinische Versorgung

Nur regionale Angebote sind vorhanden. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Ärzte vor Ort

243 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Angebote sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen meistens gut bewertet. Ambulante Infrastruktur ist weniger wichtig und wird in den Erhebungen nicht sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Haushilfedienst Pro Senectute/Spitex
- Mahlzeitendienst
- Administrativer Dienst
- Steuererklärungsdienst

244 Beratung

Fast alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Sozialberatung

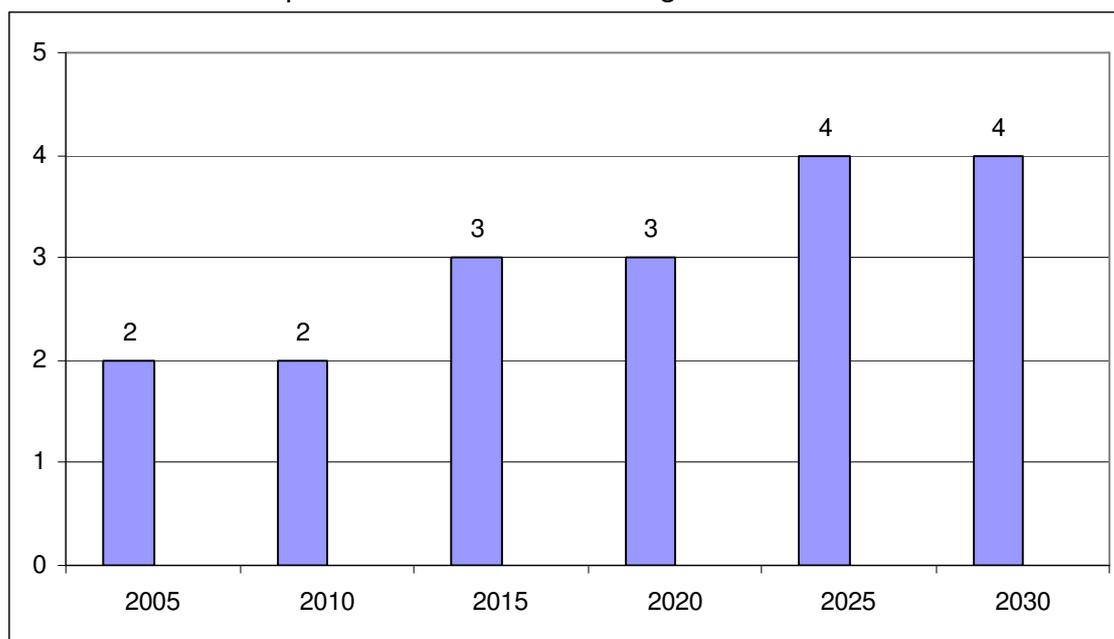
245 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim) sind vorhanden aber nicht vor Ort, sondern regional. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

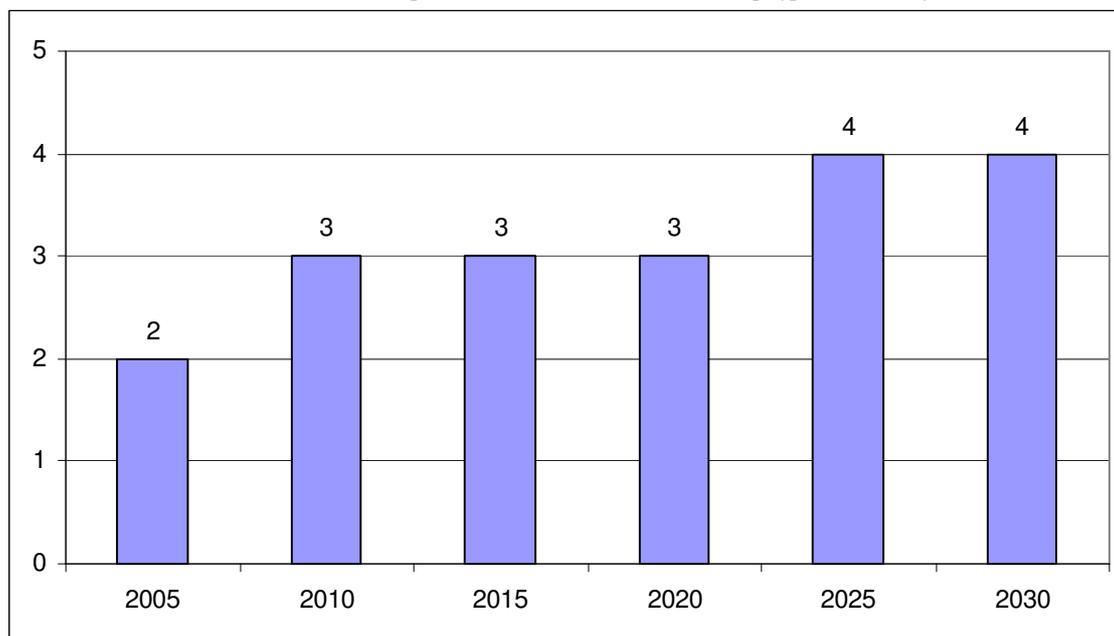
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Habsburg



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Habsburg (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

246 Freizeitgestaltung

Die meisten Angebote sind regional vorhanden. In den Erhebungen gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Kontakte/Treffen
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

247 Verkehr und Mobilität

Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- SBB-Flexi-Generalabonnement
- Transportangebote am Abend

248 Infrastruktur

Eingeschränktes Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Bank/Post

249 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet, teilweise regional.

2410 Sicherheit im öffentlichen Raum

Gewisse Angebote sind vorhanden. Strassengestaltung und Fussgängerbereich sind gut gelöst.

Themen zur Prüfung:

- Information
- Kurse

2411 Spiritualität / Sterben / Tod

Begleitgruppe ist nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote
- Veranstaltungen

2412 Information

Offizielle Informationsstelle (Gemeinde) ist vorhanden mit Schaukasten und Internet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Informationskanäle altersspezifische Angebote/Dienstleistungen

2413 Koordination

Angebote sind organisiert nicht vorhanden. Schnittstellen und Koordination werden in den Erhebungen schlecht bewertet.

Themen zur Prüfung:

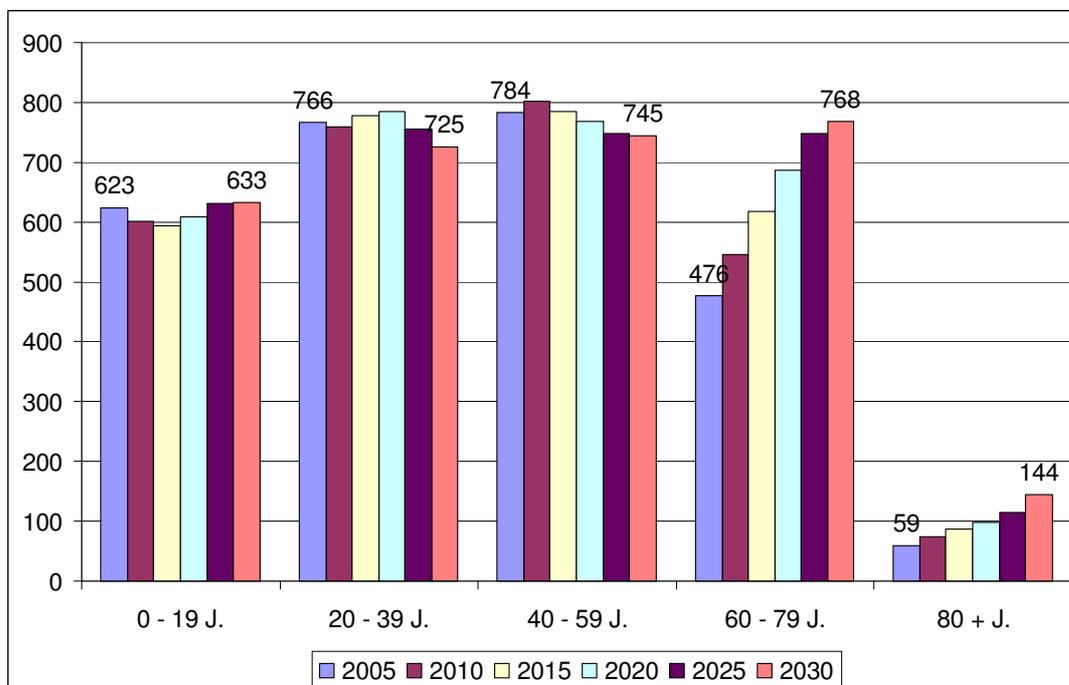
- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle

2414 Regionale Zusammenarbeit

Ist umfassend vorhanden und wird in den Erhebungen schlecht bewertet.

25 Resultate Gemeinde Hausen

251 Bevölkerungsprognose Gemeinde Hausen (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 65 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich mehr als verdoppeln. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

252 Medizinische Versorgung

Ist grossmehrheitlich vorhanden.

253 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Administrativer Dienst
- Teilstationäre Einrichtungen

254 Beratung

Alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

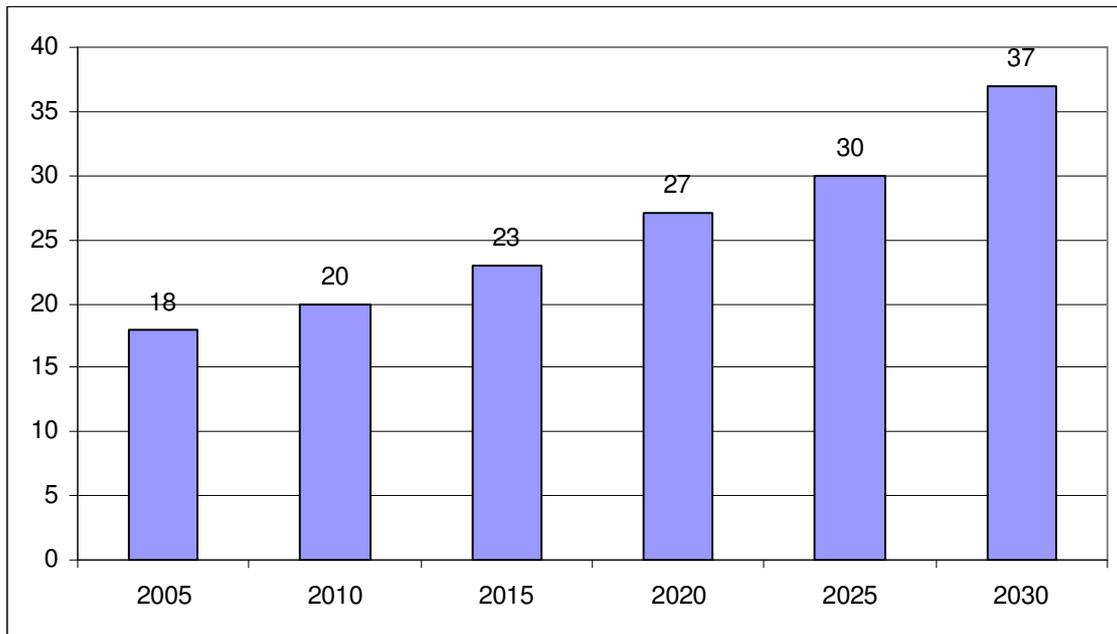
255 Wohnen im Alter

Alterswohnungen sind vor Ort vorhanden, klassische Wohnformen im Alter (Heim, Alterswohnungen) sind regional vorhanden. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

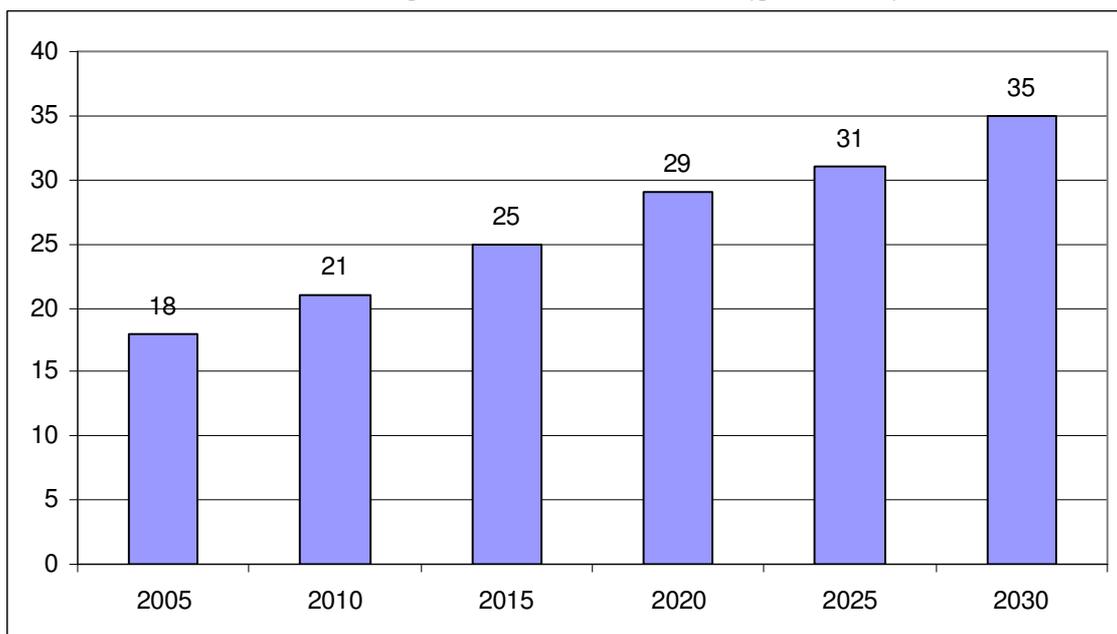
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Hausen



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Hausen (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

256 Freizeitgestaltung

Fast alle Angebote sind vorhanden (speziell Frauentreff), teilweise regional. In den Erhebungen gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Unterhaltung
- Treffpunkte
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

257 Verkehr und Mobilität

Alle Angebote sind vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Transportangebote am Abend
- Transportangebote mit speziellem Ziel (z. B. KSB)

258 Infrastruktur

Fast alle Angebote sind vorhanden.

259 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet.

2510 Sicherheit im öffentlichen Raum

Dürftiges Angebot ist vorhanden, teilweise geplant.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2511 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Trauerbegleitgruppe
- Information über Angebote

2512 Information

Alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Zugänglichkeit Angebote und Dienstleistungen

2513 Koordination

Gemeinsame Aktivitäten sind vorhanden und werden in den Erhebungen mittel bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle
- Schnittstellen

2514 Regionale Zusammenarbeit

Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen mittel bewertet.

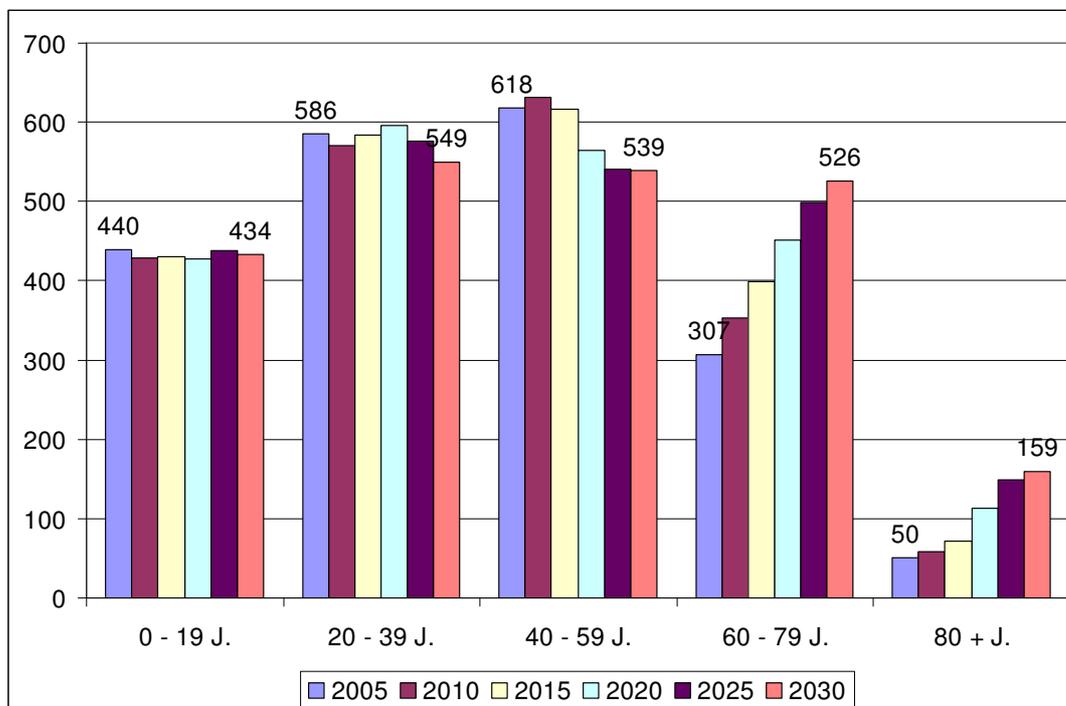
Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote / Dienstleistungen



26 Resultate Gemeinde Lupfig

261 Bevölkerungsprognose Gemeinde Lupfig (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 70 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich mehr als verdreifachen. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

262 Medizinische Versorgung

Ist grossmehrheitlich vorhanden und wird in den Erhebungen gut bewertet.

263 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Fahrdienst SRK
- Haushilfedienst Pro Senectute
- Administrativer Dienst
- Steuerklärungsdienst

264 Beratung

Alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

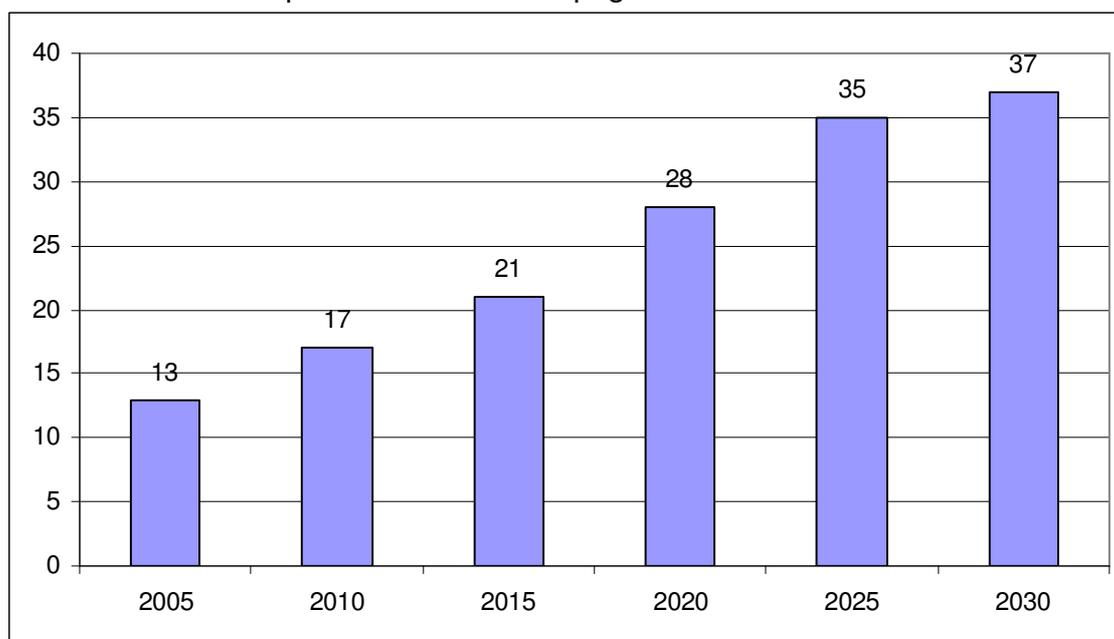
265 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet. Betreute und unbetreute Alterswohnungen sind geplant.

Themen zur Prüfung:

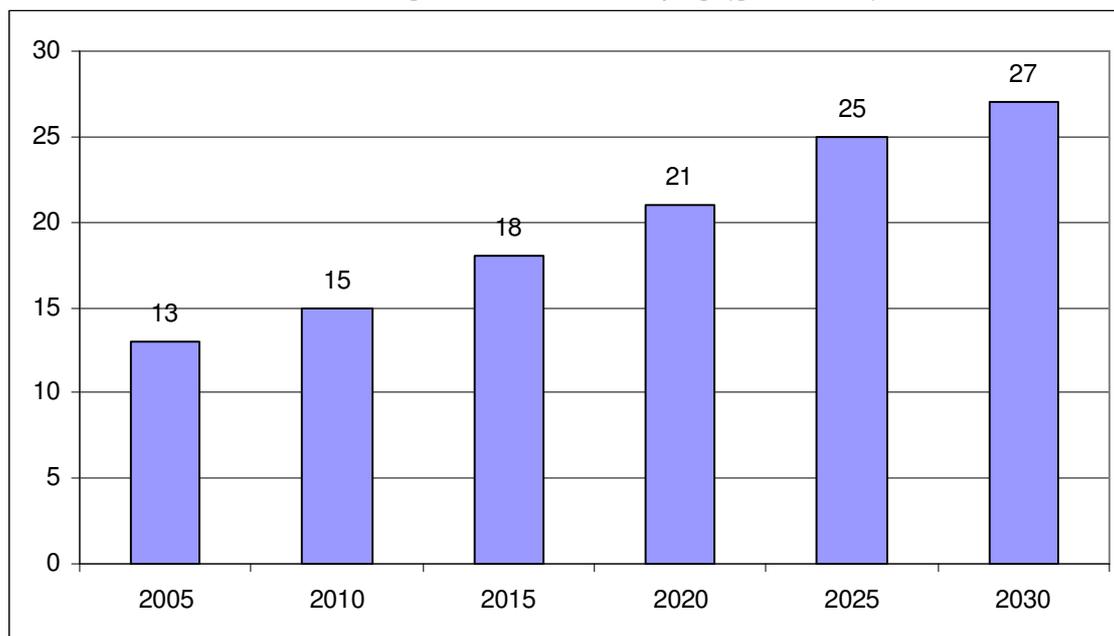
- betreute Alterswohnungen
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Lupfig



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Lupfig (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

266 Freizeitgestaltung

Fast alle Angebote sind vorhanden teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen sehr gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Unterhaltung
- Treffpunkte
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

267 Verkehr und Mobilität

Alle Angebote sind vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Transportangebote am Abend
- Transportangebote mit speziellem Ziel (z. B. KSB)
- Haltestellen öffentlicher Verkehr

268 Infrastruktur

Fast alle Angebote vorhanden, unterschiedlich bewertet.

269 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet.

2610 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind vorhanden, teilweise geplant, teilweise nur für Kinder.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2611 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote
- Veranstaltungen

2612 Information

Alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Kommunikation der Gemeinde zur Altersfragen

2613 Koordination

Ist nicht vorhanden. Koordination allgemein wird in den Erhebungen unterschiedlich beurteilt.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle
- Schnittstellen

2614 Regionale Zusammenarbeit

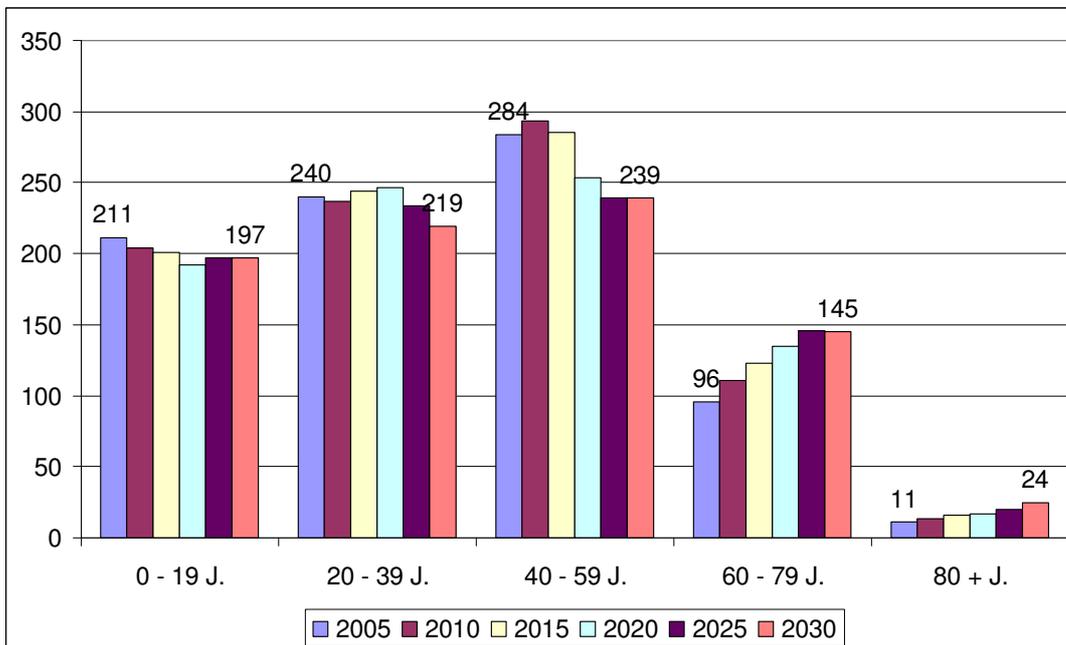
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote/Dienstleistungen

27 Resultate Gemeinde Mülligen

271 Bevölkerungsprognose Gemeinde Mülligen (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 50 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich mehr als verdoppeln. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

272 Medizinische Versorgung

Angebote sind regional vorhanden.

273 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen sehr gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Haushilfedienst Pro Senectute
- Mahlzeitendienst
- Administrativer Dienst
- Steuerklärungsdienst

274 Beratung

Fast alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen sehr gut bewertet.

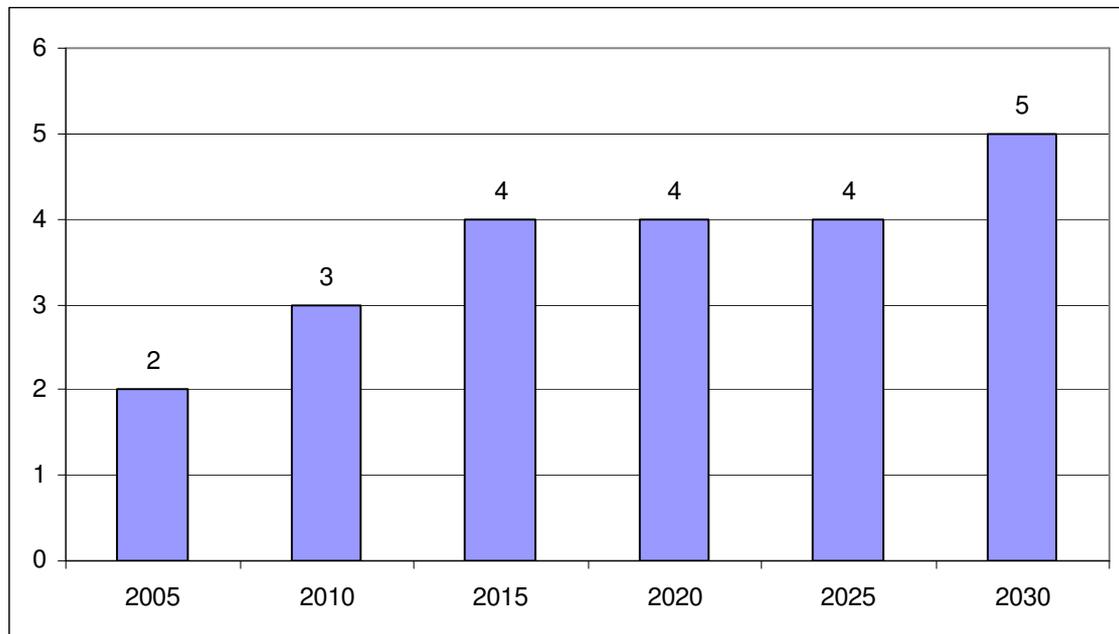
Themen zur Prüfung:
- Sozialberatung

275 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim, Alterswohnungen) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

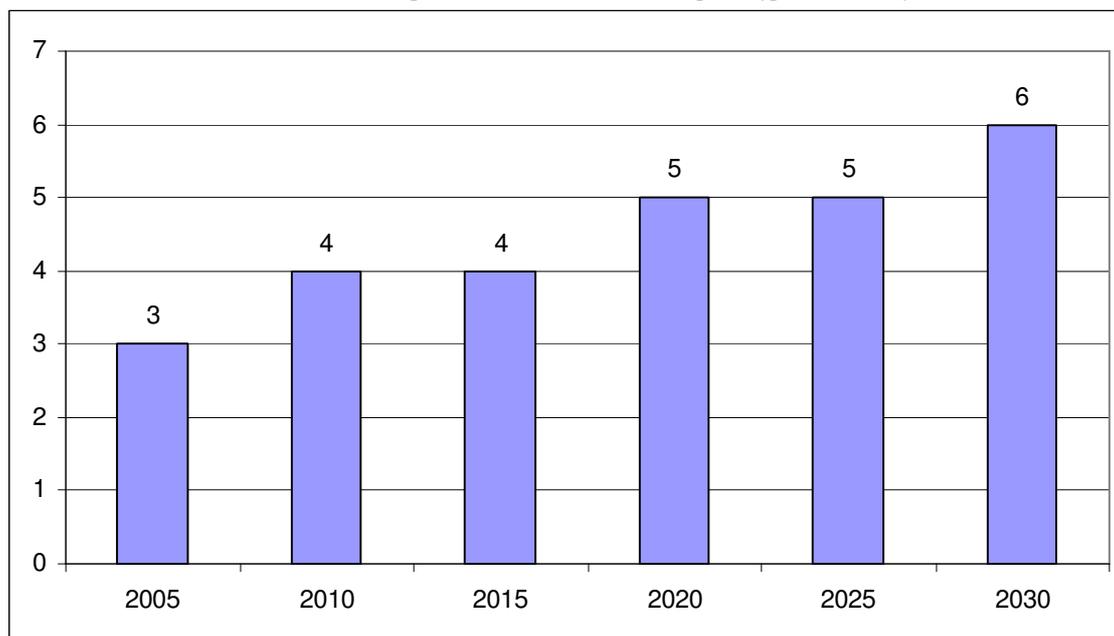
Themen zur Prüfung:
- betreute Alterswohnungen
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Mülligen



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Mülligen (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

276 Freizeitgestaltung

Fast alle Angebote sind vorhanden teilweise regional und werden in den Erhebungen sehr gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Treffpunkte
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

277 Verkehr und Mobilität

Angebote sind vorhanden – ausser GA-Abonnemente, öffentlicher Verkehr an spezielle Orte (KSB) wird vermisst.

Themen zur Prüfung:

- SBB-Flexi-Generalabonnement
- Transportangebote mit speziellem Ziel (z. B. KSB)

278 Infrastruktur

Einige Angebote sind vor Ort vorhanden, Rest ist regional abgedeckt.

279 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet.

2710 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind teilweise vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2711 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Sterbebegleitgruppe
- Information über Angebote
- Veranstaltungen

2712 Information

Informationskanäle sind alle vorhanden und werden in den Erhebungen unterschiedlich bewertet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter

2713 Koordination

Ist vorhanden und wird in den Erhebungen allgemein gut beurteilt.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle
- Schnittstellen

2714 Regionale Zusammenarbeit

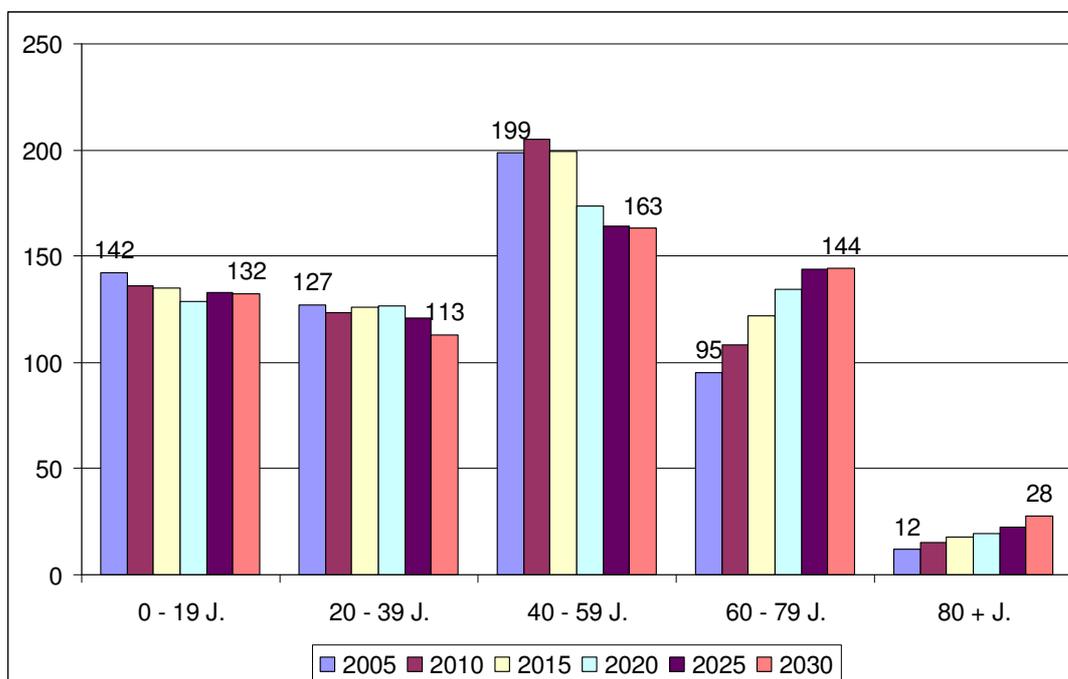
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote/Dienstleistungen

28 Resultate Gemeinde Scherz

281 Bevölkerungsprognose Gemeinde Scherz (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um ca. 50 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre wird sich mehr als verdoppeln. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird jeweils ein leichter Rückgang prognostiziert. Dies entspricht in etwa der Entwicklung im Bezirk Brugg.

282 Medizinische Versorgung

Nur Notfalldienst ist regional vorhanden.

283 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Angebote sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen sehr unterschiedlich bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Haushilfedienst Spitex/Pro Senectute
- Mahlzeitendienst
- Administrativer Dienst
- Steuerklärungsdienst

284 Beratung

Fast alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen sehr gut bewertet.

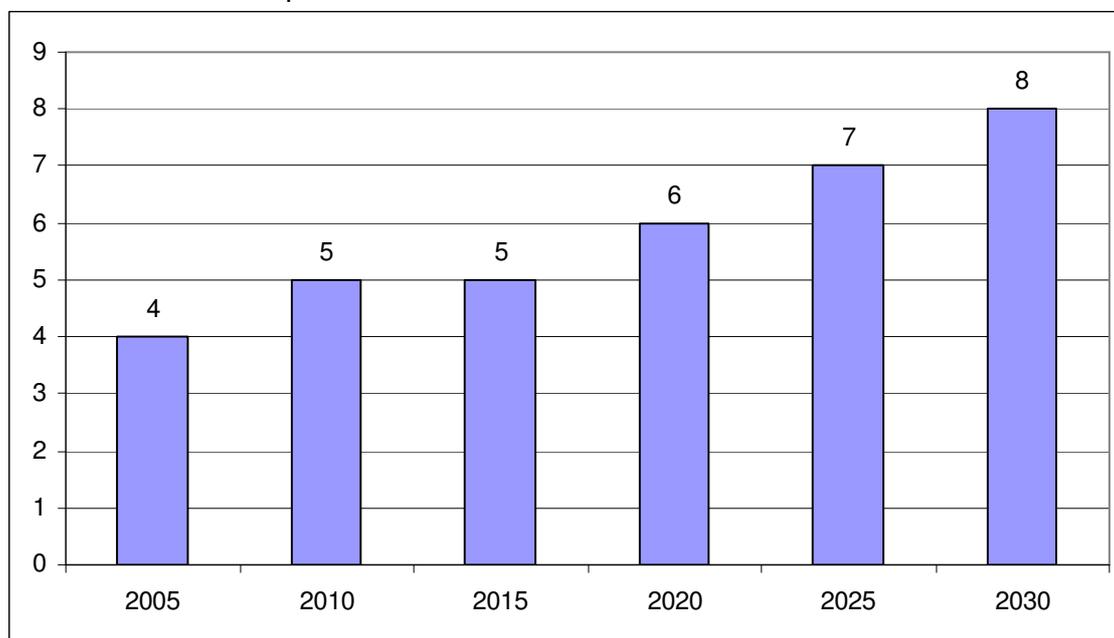
Themen zur Prüfung:
- Sozialberatung

285 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

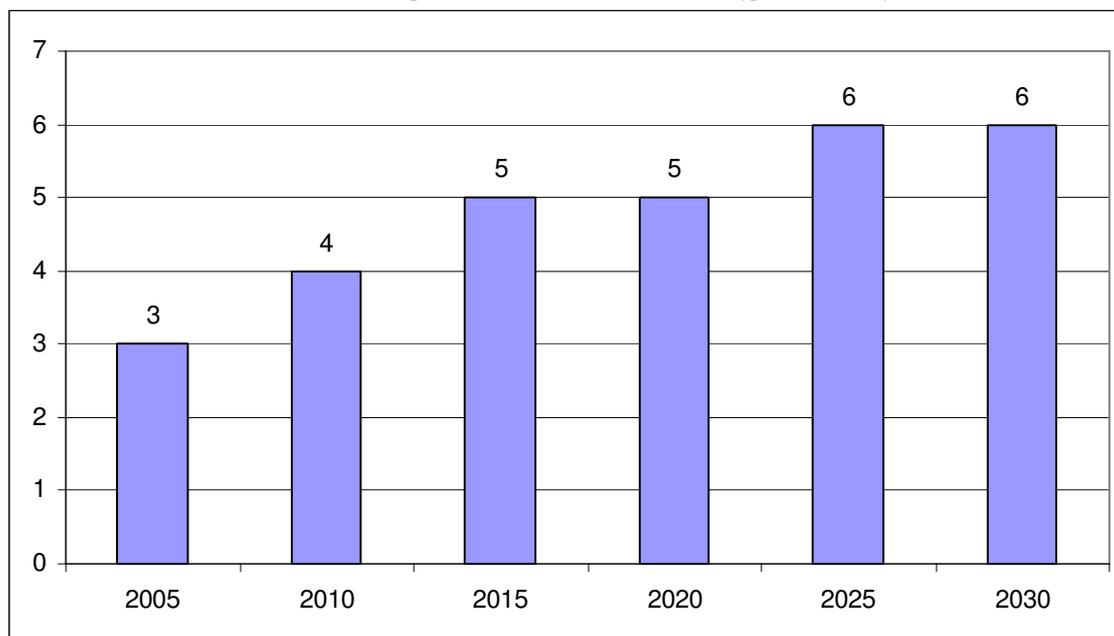
Themen zur Prüfung:
- Alterswohnungen
- neue Wohnformen (Pflegewohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Scherz



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Scherz (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

286 Freizeitgestaltung

Fast alle Angebote sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen mehrheitlich sehr gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Treffpunkte
- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

287 Verkehr und Mobilität

Angebote sind vorhanden – SBB-Flexi-Generalabonnemente in Lupfig. Öffentlicher Verkehr wird in den Erhebungen negativ beurteilt.

Themen zur Prüfung:

- Transportangebote am Abend
- Transportangebote mit speziellem Ziel (z. B. Birr-Lupfig)

288 Infrastruktur

Einige Angebote sind vorhanden, teilweise regional angeboten.

289 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet.

2810 Sicherheit im öffentlichen Raum

Angebote sind teilweise vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung
- Information

2811 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind nur regional vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote
- Veranstaltungen

2812 Information

Informationskanäle sind alle vorhanden und werden in den Erhebungen unterschiedlich bewertet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter

2813 Koordination

Nur gemeinsame Aktivitäten sind vorhanden. Koordination wird in den Erhebungen allgemein mittel bis negativ beurteilt.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle
- Schnittstellen

2814 Regionale Zusammenarbeit

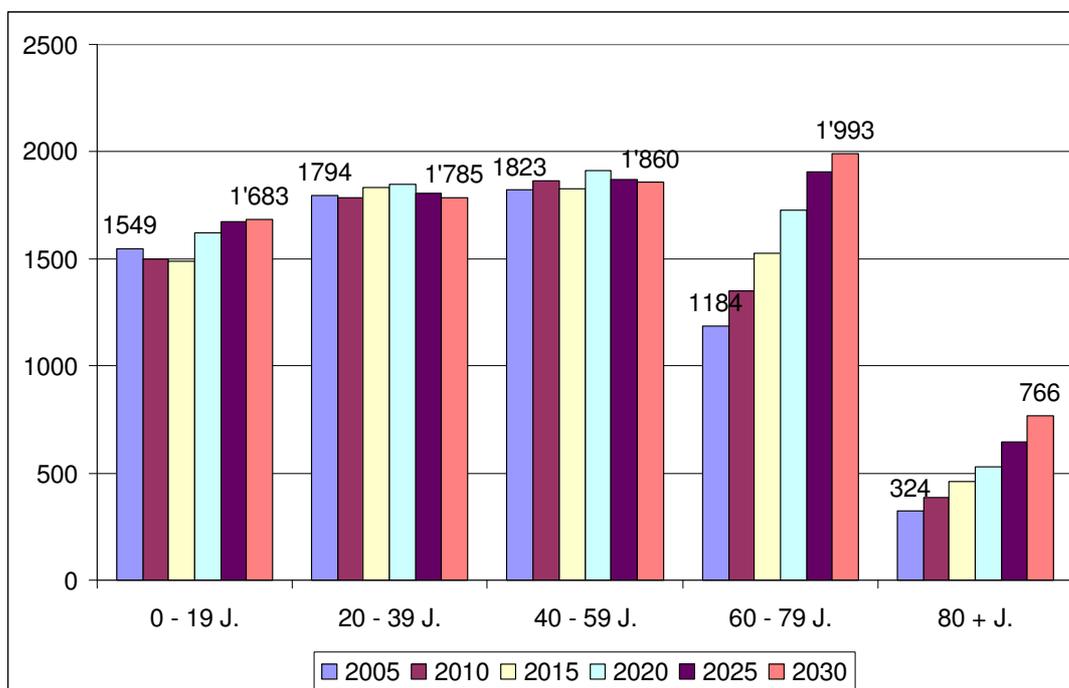
Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen negativ beurteilt.

Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote/Dienstleistungen

29 Resultate Gemeinde Windisch

291 Bevölkerungsprognose Gemeinde Windisch (Anzahl Personen)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bis 2030 wird die Anzahl der Personen im Alter zwischen 60 und 79 Jahre um fast 70 % steigen und die Anzahl der Personen im Alter 80 + Jahre um mehr als 135 % steigen. In den Kategorien mit jüngeren Personen wird teilweise ein leichter Rückgang, eine leichte Steigerung und eine Steigerung prognostiziert. Dies entspricht nicht ganz der Entwicklung im Bezirk Brugg.

292 Medizinische Versorgung

Ist vorhanden und wird in den Erhebungen gut bewertet.

293 Pflege und Hilfe zu Hause

Fast alle Angebote sind vorhanden, teilweise regional abgedeckt. In den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Haushilfedienst Pro Senectute/Spitex
- Administrativer Dienst
- Steuererklärungsdienst

294 Beratung

Alle Angebote sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

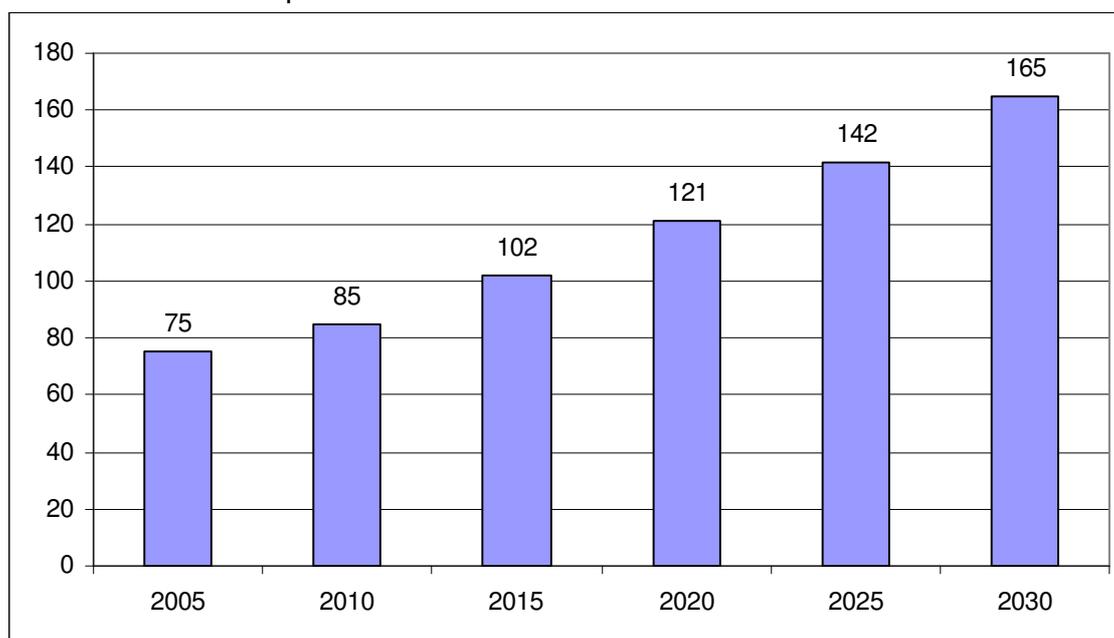
295 Wohnen im Alter

Klassische Wohnformen im Alter (Heim, Alterswohnungen) sind vorhanden und werden in den Erhebungen gut bewertet.

Themen zur Prüfung:

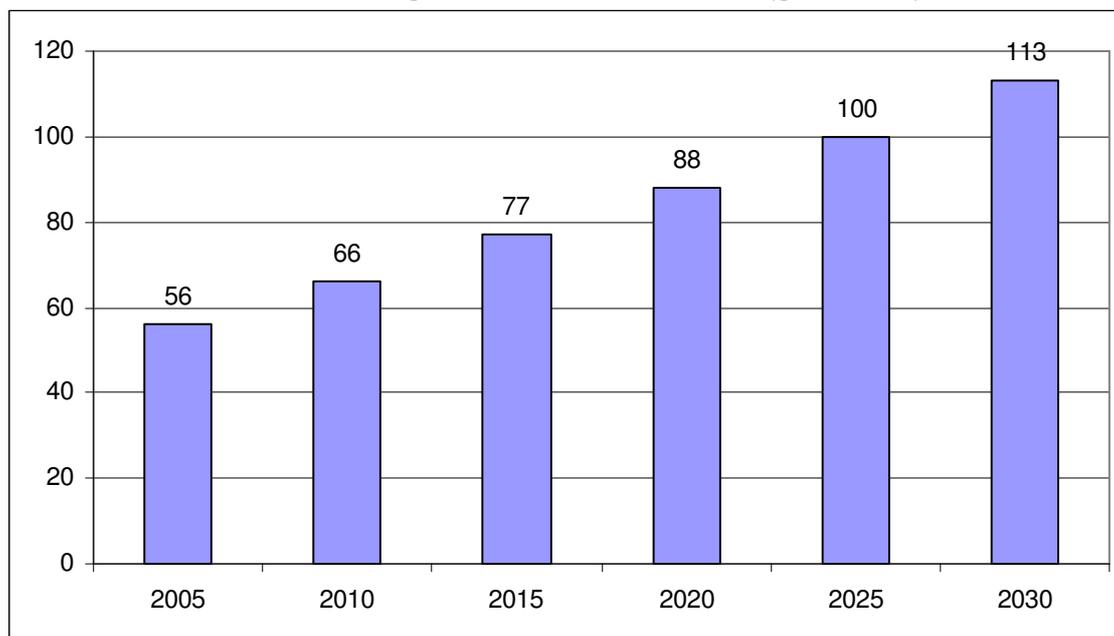
- neue Wohnformen (Pflegerwohngruppen usw.)

Bedarfsprognosen aufgrund der Bevölkerungsprognose
Bedarf Anzahl Heimplätze Gemeinde Windisch



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Bedarf Anzahl Alterswohnungen Gemeinde Windisch (geschätzt)



Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

296 Freizeitgestaltung

Breitgefächertes Angebot (speziell Frauentreff), ist regional vorhanden und wird in den Erhebungen gut bewertet – ausser Angebote privater Anbieter.

Themen zur Prüfung:

- Organisation Freiwilligenarbeit
- Seniorenrat

297 Verkehr und Mobilität

Gutes Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Transportangebote am Abend
- Transportangebote mit speziellem Ziel (z. B. KSB)

298 Infrastruktur

Gutes Angebot ist vorhanden.

299 Finanzielle Sicherheit

Ist vorhanden und gewährleistet.

2910 Sicherheit im öffentlichen Raum

Ansprechendes Angebot ist vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- hindernisfreie Strassen und Raumgestaltung
- Information
- Kurse

2911 Spiritualität / Sterben / Tod

Angebote sind vorhanden.

Themen zur Prüfung:

- Information über Angebote

2912 Information

Offizielle Informationsstelle (Gemeinde) ist vorhanden mit Schaukasten und Internet.

Themen zur Prüfung:

- zentrale Informationsstelle Alter
- Informationskanäle altersspezifische Angebote/Dienstleistungen

2913 Koordination

Ist vorhanden und wird in den Erhebungen schlecht bewertet.

Themen zur Prüfung:

- Koordinationstreffen
- Koordinationsstelle
- Schnittstellen

2914 Regionale Zusammenarbeit

Funktioniert punktuell und auf einzelne thematische Bereiche beschränkt. In den Erhebungen schlecht bewertet.

Themen zur Prüfung:

- regionale Angebote/Dienstleistungen

III. Leitsätze

In diesem Kapitel werden die übergeordneten Leitsätze zur Altersarbeit dokumentiert.

1. Vorgehen

Die Leitsätze für die Altersarbeit wurden in einem intensiven Arbeitsprozess auf die wesentlichen Elemente reduziert. Grundlage dafür waren die Erhebungen und eine persönliche Auseinandersetzung mit dem älter werden, der Mitglieder der Arbeitsgruppe.

2. Leitsätze

21 Einleitung

Jeder Mensch ist eine einmalige Persönlichkeit und hat Recht auf Wertschätzung bis ans Lebensende. Wir begegnen der älteren Bevölkerung mit Achtung, Respekt und Toleranz. Alle Angebote der Altersarbeit orientieren sich an diesem Prinzip.

„Alter findet in der Gemeinde statt“

Die Leitsätze halten fest, welche Grundsätze jetzt schon gelten oder in Zukunft angestrebt werden.

211 Aktivität und Generationensolidarität

Leitsatz

Ältere Menschen entscheiden in Eigenverantwortung, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Sie haben die Möglichkeit, am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen. Sie werden in ihrer Lebensgestaltung begleitet, werden unterstützt in ihrem solidarischen Handeln und motiviert für ein generationenübergreifendes Engagement. Eigenaktivität und freiwillige Engagements werden gefördert, geschätzt und anerkannt.

Das bedeutet:

- Wir achten darauf, dass das Dienstleistungsangebot dank kundenfreundlichen Informationen bekannt und leicht zugänglich ist.
- Wir fördern aktiv und zielgerichtet die Beziehung zwischen und innerhalb der Generationen. Dies begünstigt das gegenseitige Verständnis und erleichtert solidarisches Verhalten.
- Wir stellen soweit möglich Räume und Infrastruktur für Begegnungen und Bewegung zur Verfügung.

- Wir räumen der Selbsthilfe der älteren Menschen eine sehr hohe Priorität ein. Mit geeigneten Massnahmen wie fachlicher Unterstützung, Anerkennung usw. wollen wir diese fördern.

212 Hilfe und Pflege

Leitsatz

Ein angemessenes und aufeinander abgestimmtes Hilfe- und Pflegeangebot ergänzt und ersetzt die Eigenkräfte.

Neuen Krankheitsbilder wird bei der Altersversorgung vermehrt Rechnung getragen.

Das bedeutet:

- Wir erwarten, dass die Leistungserbringer der Angebote an stationärer, ambulanter und sozialer Hilfe und Pflege eine Kultur der guten Zusammenarbeit pflegen.
- Wir wollen die Betreuung von Demenzerkrankten verbessern.
- Wir achten darauf, dass alle Angebote in guter Qualität erbracht werden.
- Wir wollen das Thema Familien- und Nachbarschaftshilfe vermehrt thematisieren, um dieses wertvolle Engagement aufrecht zu erhalten oder sogar zu fördern.

213 Wohnen im Alter

Leitsatz

Die Region verfügt über ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot im Bereich Hilfe und Pflege zu Hause, welches älteren Menschen so lange als möglich erlaubt, zu Hause zu leben. Sollte dies nicht mehr möglich sein, werden sie unterstützt, die geeignete Wohnform zu finden.

Das bedeutet:

- Wir fördern und unterstützen die regionalen SPITEX- Dienste. Durch eine regionale Zusammenarbeit soll das Angebot verbessert und optimal koordiniert werden.
- Wir fördern Organisationen und Strukturen, welche einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglichen.
- Mit Heimen in der Nähe bestehen Leistungsvereinbarungen, damit die Einwohner möglichst nahe ihrem bisherigen Wohnort ihren Lebensabend verbringen können.
- Die Planung und Anpassung von Alters- und Pflegeheimen erfolgen zukunftsorientiert

214 Verkehr, Mobilität und Infrastruktur

Leitsatz

Ältere Menschen sollen frei, unabhängig und mit optimaler Autonomie ihr Leben gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Es ist darauf zu achten, dass die bestehende Infrastruktur auch in Zukunft erhalten bleibt und bei Bedarf noch angepasst werden kann.

Das bedeutet:

- Wir setzen uns für eine gute Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein.
- Wir setzen uns, soweit möglich für eine gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ein.
- Wir wollen Strassen, Plätze, Wege, öffentliche Einrichtungen in den Gemeinden und im Naherholungsgebiet nach altersgerechten und hindernisfreien Gesichtspunkten gestalten und entwickeln.

215 Information und Koordination

Leitsatz

Seniorinnen und Senioren werden über das breit gefächerte Angebot von Dienstleistungen und Aktivitäten informiert. Zudem sollen die verschiedenen Institutionen innerhalb der Altersarbeit untereinander gut vernetzt sein.

Das bedeutet:

- Die Gemeinden fördern die Zusammenarbeit und die Information im Hinblick auf eine möglichst effektive und effiziente Aufgabenerfüllung und streben eine sinnvolle Aufgabenteilung an.
- Die Angebote werden bedarfsgerecht geplant, sind gut koordiniert und vernetzt.

216 Alter und Migration

Leitsatz

Ältere Migrantinnen und Migranten werden ermutigt, aktiv an den vielfältigen Angeboten der Senioren teilzunehmen.

Das bedeutet:

- Wir fördern eine aktive Integrationspolitik auch für ältere Migranten, so dass diese dazu ermutigt werden, sich aktiv am sozialen, kulturellen und politischem Leben zu beteiligen.

217 Spiritualität

Leitsatz

Endlichkeit und Sterblichkeit gehören zum Menschen, im Besonderen in diesem Lebensabschnitt. Seniorinnen und Senioren sollen auf ihrem letzten Lebensweg spirituelle Begleitung erfahren dürfen.

Das bedeutet:

- Wir sind der Meinung, dass dieses Thema an Aktualität zunehmen wird. Ein regionales Anliegen könnte das Angebot „Sterbebegleitung“ sein.



IV. Schlussfolgerungen

In diesem Kapitel werden Schlussfolgerungen aus den vorangegangenen Kapiteln gezogen und ein kleiner Ausblick auf die Zukunft gewagt.

1. Vorgehen

Aufgrund der Erhebungen und in Orientierung an den Leitsätzen wurden Massnahmenvorschläge definiert. Die Systematik der Massnahmen wurde entsprechend der Einteilung aus dem Bereich Resultate gewählt. Die Auflistung folgt dem Schema „Regionale Massnahmenvorschläge“ „Massnahmenvorschläge die Region Windisch Zentrum“, „Massnahmenvorschläge für die Region Eigenamt“, „Massnahmenvorschläge für die einzelnen Gemeinden“.

Die Massnahmenvorschläge sind als mögliche Handlungsschwerpunkte zu verstehen. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit. Die einzelnen Massnahmen sollen in Form von einzelnen Projekten umgesetzt werden.

Prioritäten:

- Priorität 1: kurzfristig
- Priorität 2: mittelfristig
- Priorität 3: langfristig

2. Massnahmenvorschläge

21 Regionale Massnahmenvorschläge (Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz, Windisch)

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Pflege und Hilfe zu Hause	2	Die Anforderungen des neuen Pflegegesetzes z.B. 24 h Pflegedienst einrichten	Die Spitexorganisationen schliessen sich zu optimalen Grössen zusammen.	1	2-3 Jahre	2010	Die Spitexorganisationen	
Pflege und Hilfe zu Hause	2/1	Entlastung und qualifizierte Beratung für pflegende Angehörige	Angebot überprüfen und vermitteln	1	½ Jahr	2010	Spitex/Pro Senectute	2000.-
Pflege und Hilfe zu Hause (Fahrdienst)	2	Fahrdienste aufbauen, mit dem Ziel soziale Einbindungen für Seniorinnen und Senioren erhalten.	Börse dafür schaffen. Im Sinne Senioren für Senioren. „Sozialer“ Fahrdienst	2	1-2 Jahre	2010	Seniorenrat Quartiervereine Nachbarschaftshilfe	.-

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Pflege und Hilfe zu Hause (Besuchsdienst)	1/2	Vereinsamung und Verwahrlosung verhindern	Aufbau eines (flächendeckenden) Besuchsdienst prüfen	2	1-2 Jahre	2010	Pro Senectute, Spitex, Sozialdienst der Gemeinde Zuzug von Kirchgemeinden	Arbeitsstunden der beauftragten Sozialarbeitenden/ Pflegefachperson
Wohnen im Alter	3	Für ältere Menschen selbstständiges Wohnen ermöglichen. Betreutes Wohnen ermöglichen.	Kostengünstige Alterswohnungen auch für Singles und andere Wohnformen als Mietobjekte an zentraler Lage bereitstellen.	1 oder 2 Klären, wer die Pflegedienstleistung erbringt.	4 Jahre	Ab 2011	Verein Alterswohnen, Investoren Moderation: Gemeinderat	X Mio Fr. Finanzierungen: Investoren
Wohnen im Alter (Tagesbetreuung / Tagesplätze)	3	Mehr Betreuung am Tag zur Entlastung von Familien	Platzangebot in Pflegezentren erweitern für Tagesbetreuung	2	1 Jahr	2010; z.B. 1 Pflegeplatz	Gemeinderat	Infrastruktur in Alterswohnung: für 1 Platz CHF 5000.- ; für Betreuung (1 Person, 40h pro Woche) CHF. 60'000.-

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Wohnen im Alter (Pflegezentrum Mehrbett-Zimmer unerwünscht)	3	Mehr Einzelzimmer in Pflegezentren	Mit Pflegezentren besprechen	3	Zukunft		Gemeinderäte der Region	CHF. 1000.-
Finanzielle Sicherheit (Finanzierung)	3	Finanzierung der Kosten des „Alters“ sicher stellen. . Kostengleichheit von Pflegekosten durchsetzen.	Intervention der Gemeinden beim Staat / Grossrat	1	laufend	2010	Regionale Grossräte, Gemeinderat / Seniorenkommission	
Sicherheit im öffentlichen Raum	4	hindernisfreier öffentlicher Verkehr	Bei Neubestellungen berücksichtigen und durchsetzen	1	laufend	ab sofort	Gemeinderat / Gemeindebauamt / Verwaltung	Projektbezogen
Information	1/5	Angebote sind möglichst für alle zugänglich. Die Angebote sind bekannt und werden genutzt.	Sicherstellung von Räumen und der Zugänglichkeit. Werbung ausbauen und vertiefen (Internet, Broschüre)	2	½ Jahr	sofort	Gemeinde, Kirchen, private Anbieter u.a. Pro Senectute	Arbeitszeit

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Koordination	2	Die Koordination der Anbieter funktioniert und wird gelebt.	Einsetzen einer Koordinationsgruppe ähnlich der Altersleitbildgruppe (evtl. thematische Gruppen).	1	1 Jahr	2010	Gemeinderat und alle Anbieter	-.-
Regionale Zusammenarbeit	5	Verbesserung der Information	Regelmässige Information über Entwicklung der Zusammenarbeit	3	2 Jahre	2010	Gemeinde, Pro Senectute	

22 Massnahmenvorschläge Region Eigenamt (Birr, Birrhard, Lupfig, Scherz)

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Pflege und Hilfe zu Hause (Haushilfedienst)	2	Ausbau Haushilfedienst auch an den Wochenenden (v.a. Aufbereitung von Mahlzeiten)	Einführung Haushilfedienst an den Wochenenden prüfen	2	1 Jahr	2010/2011	Spitex / Pro Senectute	CHF. 3000
Wohnen im Alter (Stationäre Infrastrukturen)	3	Bedarfsgerechte stationäre Infrastrukturen	Projektgruppe starten	1 – 2	2 – 5 Jahre	2010	Gemeinden	20'000 für Projektgruppe.
Freizeitgestaltung	1/2	Mitwirkung von Senioren in der Öffentlichkeit und Austausch von Informationen	Schaffung eines Seniorenrates	1	1 Jahr	2010	Gemeinde	Entschädigung für Freiwilligenarbeit Fr. 3000
Freizeitgestaltung (Freiwilligenarbeit)	1/2	SeniorInnen setzen sich gegenseitig für einander ein und unterstützen einander	Austauschbörse von Fähigkeiten und Dienstleistungen.	1	Auf Bestehendem aufbauen und vertiefen.	permanent	Gemeinde, Kirchen, Vereine und Institutionen Gründen: Senioren für Senioren.	-- Aufwand für Werbung und Animation

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Verkehr und Mobilität	4	Mobilität erhalten	Transportangebote am Abend prüfen. Ebenso Transportangebote an spez. Ziele (KSB, Thermi). Ruftaxi erneut thematisieren.	2	1 Jahr	2011	Gemeinde In Zusammenarbeit mit Stadt Brugg Und Kanton !	Erheblich Fr. 30'000 pro Jahr
Mobilität, ÖV, Fahrtendienst	4	Erschliessung durch ÖV und/oder Fahrtendienst	Kontaktaufnahme mit ÖV-Koordinationsstelle	1	2 Jahre	21/2-Jahre	Gemeinden	Unbekannt
Sicherheit im öffentlichen Raum (hindernisfreies Bauen)	4	Bedarfsgerechte Infrastrukturen	Projektgruppe starten	1 – 2	1 Jahr	2 – 5 Jahre	Gemeinden	Oben in Projektgruppe inbegriffen
Spiritualität/ Sterben/ Tod	7	Sterben „planen“	Patientenverfügungen werden erstellt. Sterbebegleitungen sind kein Tabuthema.	2	1-2 Jahre	2012	Ärzte, Spitex, Kirchen, Pro Senectute	.-.

23 Massnahmenvorschläge Region Windisch Zentrum (Habsburg, Hausen, Mülligen, Windisch)

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Pflege und Hilfe zu Hause (Haushilfedienst)	2	Ausbau Haushilfedienst auch an den Wochenenden (v.a. Aufbereitung von Mahlzeiten)	Einführung Haushilfedienst an den Wochenenden prüfen	2	1 Jahr	2010	Spitex / Pro Senectute / Sanavita AG	CHF. 3000
Wohnen im Alter (Stationäre Infrastrukturen)	3	Bedarfsgerechte stationäre Infrastrukturen	Projektgruppe starten	1 – 2	2 – 5 Jahre	2010	Gemeinden	20'000 für Projektgruppe.
Freizeitgestaltung	1/2	Mitwirkung von Senioren in der Öffentlichkeit und Austausch von Informationen	Schaffung eines Seniorenrates	1	1 Jahr	2010	Gemeinde	Entschädigung für Freiwilligenarbeit Fr. 3000
Freizeitgestaltung (Freiwilligenarbeit)	1/2	SeniorInnen setzen sich gegenseitig für einander ein und unterstützen einander	Austauschbörse von Fähigkeiten und Dienstleistungen.	1	Auf Bestehendem aufbauen und vertiefen.	permanent	Gemeinde, Kirchen, Vereine und Institutionen Gründen: Senioren für Senioren.	-- Aufwand für Werbung und Animation

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Verkehr und Mobilität	4	Mobilität erhalten	Transportangebote am Abend prüfen. Ebenso Transportangebote an spez. Ziele (KSB, Thermi). Ruftaxi erneut thematisieren.	2	1 Jahr	2011	Gemeinde In Zusammenarbeit mit Stadt Brugg Und Kanton !	Erheblich Fr. 30'000 pro Jahr
Sicherheit im öffentlichen Raum	1/4	Subjektives Sicherheitsgefühl erhalten.	Mit Umfrage gezielt eruieren. Kurse anbieten.	2	2 Jahre	2011/12	Gemeinderat Repol Seniorenrat	Professionelle Befragungen sind kostspielig aber aussagestark. Fr. 20'000
Sicherheit im öffentlichen Raum	4	Als älterer Mensch in der bisherigen Wohnung/Haus bleiben können	Bau und Nutzungsordnung ergänzen: Es seien die Normen von altersgerecht und hindernisfrei einzuhalten	1	1 Jahr	2010	Gemeinderat Abteilung Planung und Bau	10'000
Spiritualität/ Sterben/ Tod	7	Sterben „planen“	Patientenverfügungen werden erstellt. Sterbebegleitungen sind kein Tabuthema.	2	1-2 Jahre	2012	Ärzte, Spitex, Kirchen, Pro Senectute	.-

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Information	1	Rechtzeitig das Wohnen im Alter bewusst halten. Selbsthilfe und Involvierung in Planung einleiten.	Wohnen im Alter, dieses Thema mit Informationen sensibilisieren. Wohnberatung geben.	1 - 2	1 Jahr Und folgende Jahre	Ab 2010	Gemeinderat als Moderator. In Zusammenarbeit mit Sanavita und Verein Alterswohnen	-. Private tragen die Kosten.
Information	6	Integration von Einwohnenden mit Migrationshintergrund	Broschüren in Fremdsprachen erstellen (Druck und Internet). Kontakt zu Kulturvereinen pflegen.	2	½ Jahr	2011	Siehe oben.	Kosten relativ hoch, da Übersetzungen teuer. 10'000.-
Regionale Zusammenarbeit	5	koordinierte Anlaufstelle (Zentral für Region)	Anlauf- und Beratungsstelle „für das Alter“ in der Region. Weiterführung und evtl. Ausbau bestehende Anlauf- & Beratungsstelle unter Einbezug der Stadt Brugg	1	2 Jahre	2010 - 2012	Abgeordnete der Gde. / Pro Senectute	

24 Massnahmenvorschläge Gemeinde Hausen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Freizeitgestaltung (Teil haben am Leben)	1	Einführungsguppe für Altersfragen	Bildung einer Kommission (Seniorenkommission)	1	2010	1 Jahr	GdeRat	CHF 1000.-
Freizeitgestaltung (Fähigkeiten erhalten)	1	Koordination von Freiwilligen - Arbeit	Freiwillige rekrutieren & nach Bedarf in Altersarbeit einführen	1	2010	2 Jahre	Seniorenkommission / Spitex	CHF. 1000.-
Information (Kommunikation eig. Institutionen / Org./ Komm. Zugänglichkeit/ Schnittstellen und Verantwortlichkeiten)	5	Einfache Suche nach Antworten über Fragen im Alters-Alltag Information über alle Altersfragen und Aktivitäten	Leitfaden erstellen „Wer ist wo mit was?“ Gemeinde-Homepage und als Flyer; Ansprechstelle nominieren. Anlauf- und Beratungsstelle Aargau	1	6 Monate	1.Hälfte 2010	Seniorenkommission / Pro Senectute	CHF 3000.-

25 Massnahmenvorschläge Gemeinde Mülligen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Freizeitgestaltung (Alters- und Freiwilligenarbeit)	1/2	Stärkung, Erhalt und Förderung des Freiwilligen-einsatzes	Möglichkeiten erörtern, diesen Personen / Gruppen mittels Unterstützung, Anerkennung und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit für die Leistungen zu danken und zu zeigen, dass sie gewünscht sind und einen wichtigen Anteil zur Lebensqualität der älteren Bevölkerung beitragen.	2	1 Jahr	2010 / 10	Gemeinde	?

26 Massnahmenvorschläge Gemeinde Windisch

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Medizinische Versorgung	1	Anzahl der Hausarzt-Praxen erhalten	In den Bauprojekten (Fehlmannmatte, Zentrum, Kunzareal) Arztpraxen einplanen	2	Aktuelle Proj.	3 Jahre	Abteilung Planung und Bau Gemeinderat	.-
Wohnen im Alter	3	Durchmisches Wohnen fördern. (Generationen leben miteinander)	Entwicklungsplanung Bewusst zu diesem Ziel hin steuern.	2	1 Jahr	Ab 2011	Gemeinderat Abt. Planung und Bau Seniorenrat + Jugendkomm.	Planungsgelder
Infrastruktur	4	Begegnung und Aufenthalt im öffentlichen Raum ermöglichen.	Café z.B. Projekt Fehlmannmatte oder Zentrum erwirken. Quartierbeizen pflegen. Verzeichnis erstellen	1	1 Jahr	Ab 2010	Gemeinde Quartiervereine Private Bauherrschaften	.- Angebote z.B. PDAG, FHNW, Lindenpark usw.
Sicherheit im öffentlichen Raum (Information)	4	Hindernisfreie Strassen- und Raumgestaltung erreichen.	Die Bedürfnisse von SeniorInnen anhören, einholen. Besonders bei Neubauten und Neugestaltungen einbeziehen.	1	Permanent		Gemeinderat, Gemeindeabteilung Planung und Bau, div. Projektkommissionen.	.- Muss immer wieder beachtet werden.

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Finanzielle Sicherheit	2	Absinken in eine Zweiklassen Medizin, Pflege, Betreuung verhindern.	Das Gespräch zwischen Anbietern und der Politik ist gewährt. Notwendige, mögliche Gegenmassnahmen werden eingeleitet.	1	Ständiger Austausch	Bestehend und weitergeführt	Spitex, Sanavita, Gemeinde GR und ER, Seniorenrat	-. Externe ReferentInnen beiziehen.
Information	5	Alter ist keine Armutsfalle.	Informationen im Bereich Sozialversicherungen geben. Klärung der Zuständigkeit.	2	1 Jahr	Ab sofort	Pro Senectute Sozialdienst	-. .
Information	5	Profilierungen von Pflegeheim, Sterbeheim. Das klassische Altersheim ist ein Auslaufmodell.	Diesen Entwicklungsprozess bewusst machen. Klären, welche Institution bietet welches Angebot.	1 oder 2	1 Jahr	2010 Prozess hat deutlich begonnen.	Sanavita Lindenpark, Altersheim Eigentum, Süssbach Brugg	X Mio Fr. Finanzierung durch die genannten Institutionen .

3. Blick in die Zukunft

31 Bevölkerungsentwicklung

Gemäss den verfügbaren Prognosen wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Verstärkt in den Kategorien 65 – 79 Jahre und noch vermehrt in der Kategorie 80 + Jahre. Dies wird so ca. bis 2040 anhalten und danach wieder abnehmen in den älteren Kategorien.

Die Zunahme der Bevölkerung wird begleitet sein von einer weiter zunehmenden Lebenserwartung. Heute liegt die durchschnittliche Lebenserwartung bei Frauen bei 84 Jahren und bei Männern bei über 79 Jahren. Um 1880 lagen die Werte noch bei über 43 Jahren für Frauen und bei über 40 Jahren bei Männern. Es ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung weiter ansteigen wird, allerdings verlangsamt.

Nach neueren Analysen ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung in westlichen Ländern nicht nur länger lebt, sondern im Durchschnitt auch lange Zeit gesund und ohne massive Behinderungen lebt. In der Schweiz ist eine analoge Entwicklung zu erwarten.

Diese behinderungsfreie Lebenserwartung namentlich bei älteren Menschen in der Schweiz lässt sich einerseits auf Verbesserungen der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Lage heutiger RentnerInnen zurückführen. Andererseits gab es in den letzten Jahrzehnten vermehrte Fortschritte in der ambulanten und stationären Behandlung und Rehabilitation von (chronischen) Krankheiten, wodurch sich die Gesundungschancen oder zumindest die Chancen zur Beibehaltung der Alltagsautonomie ebenfalls erhöht haben.¹

32 Wohnen im Alter

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der relativen guten Gesundheit der älteren Bevölkerung werden sich die Bedürfnisse ans Wohnen im Alter verändern. Der vielgeäusserte Wunsch der älteren Bevölkerung in den eigenen vier Wänden zu bleiben, wird sich noch mehr verstärken. Dies bedingt natürlich eine Anpassung der Wohnumgebung, der Wohnform und der Dienstleistungspalette. Hier sind zuerst raumplanerische Massnahmen im Vordergrund. Die konsequente Umsetzung der Postulate für hindernisfreies Bauen ist Grundlage dieser Entwicklung. Gleichzeitig ist von Planungen altersgerechten Wohnens auf der „grünen Wiese“ Abstand zu nehmen. Die Entwicklungen gehen in Richtung „Betreutes Wohnen“. Dabei wird davon ausgegangen, dass zentral gelegene, verkehrs- und infrastrukturmässig optimal erschlossene Wohnungen hindernisfrei erstellt werden. Die BewohnerInnen dieser Wohnungen können

¹ François Höpflinger, Zur Entwicklung der behinderungsfreien Lebenserwartung in der Schweiz, www.hoepflinger.com

die Dienstleistungspalette einer nahegelegenen stationären Einrichtung einkaufen. Es müssen sehr attraktive Angebote sein, finanziell wie angebotsmässig, damit in eine solche Wohnform gewechselt wird. Gleichzeitig muss auch sichergestellt sein, dass dort eine Pflege bis ans Lebensende möglich ist.

Gleichzeitig wird der Bedarf an Pflegeplätzen in den nächsten 20 Jahren ansteigen. Vor allem spezialisierte Plätze für Menschen mit Demenzerkrankungen sind wichtig. Vielleicht ist eine Entwicklung hin zu kleinen Strukturen, Pflegewohngruppen usw., möglich. Dies bedingt eine optimale Vernetzung der Dienstleistungen und eine sinnvolle Zusammenarbeit über die verschiedenen Organisationen und Institutionen hinweg.

33 Freizeit und Freiwilligenarbeit

Mit einer steigenden Lebenserwartung ist gleichzeitig auch die Frage nach der Gestaltung dieser geschenkten Zeit verbunden. Welches sind die sinnvollen Aktivitäten für die einzelnen? Neben Tätigkeiten für die körperliche und geistige Fitness steht sicher auch die Freiwilligenarbeit im Vordergrund. Die Bedeutung des freiwilligen Engagements in Familie, bei Nachbarn und Bekannten wird häufig unterschätzt und ist noch zu wenig anerkannt. Wir gehen heute davon aus, dass ca. 70 % der Pflege durch Angehörige und in privaten Rahmen geleistet wird.

Freiwilligenarbeit bei RentnerInnen in der Schweiz 1997 und 2000

Beteiligungsquoten, in %:	Alter:	55-61/64 J.	62/65-74 J.	75+ Jahre
ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten in einem Verein oder einer Organisation	1997	29%	22.4%	10.7%
	2000	27.7%	19%	9.3%
	2004	26.8%	22.6%	11.7%
	2007	25.4%	21.4%	11.1%
informelle unbezahlte Tätigkeiten (Nachbarschaftshilfe, fremde Kinder betreuen, Dienstleistungen u.a.)	1997	31.6%	40.4%	19.1%
	2000	26.6%	31.7%	16.1%
	2004	28.0%	33.7%	17.4%
	2007	24.8%	31.2%	15.1%

Quelle: Schweiz. Arbeitskräfte-Erhebungen 1997, 2000, 2004, 2007.

Die Bereitschaft diese Freiwilligenarbeit zu leisten nimmt gesamtgesellschaftlich ab. Dabei entlastet gerade diese die Altersarbeit oft. Dadurch wiederum kommen mehr Betreuungsarbeit und Unterstützungsleistungen auf Organisationen und Institutionen in der Altersarbeit zu.

34 Ungleichheit Mann und Frau

Das Alter ist gewissermassen weiblich. Wegen der höheren Lebenserwartung von Frauen und oft auch einer besseren Gesundheit sind sie im Alter stärker vertreten. Häufig übernehmen sie auch die Betreuung und Pflege ihres Ehepartners. Da Ehemänner meistens einige Jahre älter sind als die Ehefrau, verstärkt sich diese Überpräsenz der Frauen in Pflege- und Betreuungsfunktionen noch. Der Mann erhält also häufiger Pflege und Betreuung im privaten Umfeld, während die Frau öfters auf externe Hilfe angewiesen ist.

35 Alter und Migration

Noch ist der Ausländeranteil der Bevölkerung über 65 Jahre nicht sehr gross (zwischen 0% und 25%) in den beteiligten Gemeinden. Gemäss den Zahlen des Kantonalen Statistischen Amtes liegen sie im Bezirk Brugg im Jahr 2030 bei rund 13.3%, bei den beteiligten Gemeinden zwischen 0% und 35%. Fachleute gehen davon aus, dass 1/3 der ausländischen Bevölkerung nach der Pensionierung ins Heimatland zurückwandert, 1/3 zwischen Heimatland und der Schweiz pendelt und 1/3 in der Schweiz bleibt. Im Moment ist in der Altersarbeit noch kein starkes Bedürfnis nach migrationspezifischen Angeboten auszumachen. Dies wird von MigrantInnen und Migrantenorganisationen auch bestätigt. Im Vordergrund stehen heute Angebote, die auf sprachliche und kulturelle Anforderungen Rücksicht nehmen. Dies wird sich jedoch zukünftig ändern und die Schweiz als Migrationsland wird vermehrt auch in der Altersarbeit Kulturunterschiede und Sprachbarrieren berücksichtigen müssen.

Prognostische Entwicklung Migrantenzahlen über 65 Jahre

Gemeinde	2005	2010	2015	2020	2025	2030
Birr	109	133	168	200	243	324
Birrhard	8	7	9	10	13	17
Habsburg	0	0	0	0	0	0
Hausen	31	38	48	56	67	87
Lupfig	37	57	75	103	132	151
Mülligen	0	0	0	0	0	0
Scherz	4	6	6	7	9	10
Windisch	120	159	206	252	301	383

© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

36 Spiritualität

Mit zunehmendem Alter ist und bleibt Religion ein bedeutender Faktor. Die Religiosität wird heute aber vermehrt individualisiert gelebt. Durch Erfahrungen von Tod und Sterben Angehöriger und Freunde ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Endlichkeit zentral. Religion kann im Alter

Sinnstiftung bedeuten und Orientierung geben. In Zukunft ist damit zu rechnen, dass eine religiöse Begleitung notwendiger wird und auch vielfältiger wahrgenommen werden muss.

V. Schlusswort

„Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird“

Das Leben meint es gut mit uns - ganz speziell gut mit einem Grossteil unserer älteren Generation. Wir dürfen immer älter werden, unabhängig und selbständig bleiben, bei bester geistiger Frische, voller Vitalität und mit viel Unternehmungslust. Es ist doch wirklich grossartig, wenn man auf diese Art alt werden darf - egal wie alt man ist!

Trotz dieser positiven Entwicklung darf aber nicht übersehen werden, dass mit zunehmendem Alter der Bedarf an Unterstützung und Hilfe ansteigen wird. Es ist ein wichtiges Anliegen der älteren Mitmenschen so lange als möglich selbständig, unabhängig und eigenverantwortlich zu leben. Eine zeitgemässe Alterspolitik muss deshalb diese Bestrebungen unterstützen und fördern.

Das erarbeitete Altersleitbild ist ein erster Schritt in der Gestaltung der Altersarbeit und Alterspolitik. Es ist nun Aufgabe der Gemeinden, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen, die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen und die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen und einzuleiten, damit diese Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung zu ihrer Zufriedenheit und zweckmässig angeboten werden können.

Weitere Schritte aber sind unumgänglich, – neue Gegebenheiten, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderung sind zu erwarten und werden auch in Zukunft die Bedürfnisse und Lebenssituationen beeinflussen. Deshalb werden immer wieder Anpassungen erforderlich sein, sie sind; wo notwendig, aufzunehmen und zu integrieren, bestehende Aufgaben sind zu überdenken und anzupassen.

Dies alles ist aber nur realisierbar mit der Hilfe aller Beteiligten, den privaten und öffentlichen Institutionen und Organisationen, den politischen Instanzen und ganz besonders der jungen und älteren Bevölkerung - den heutigen und zukünftigen Seniorinnen und Senioren!

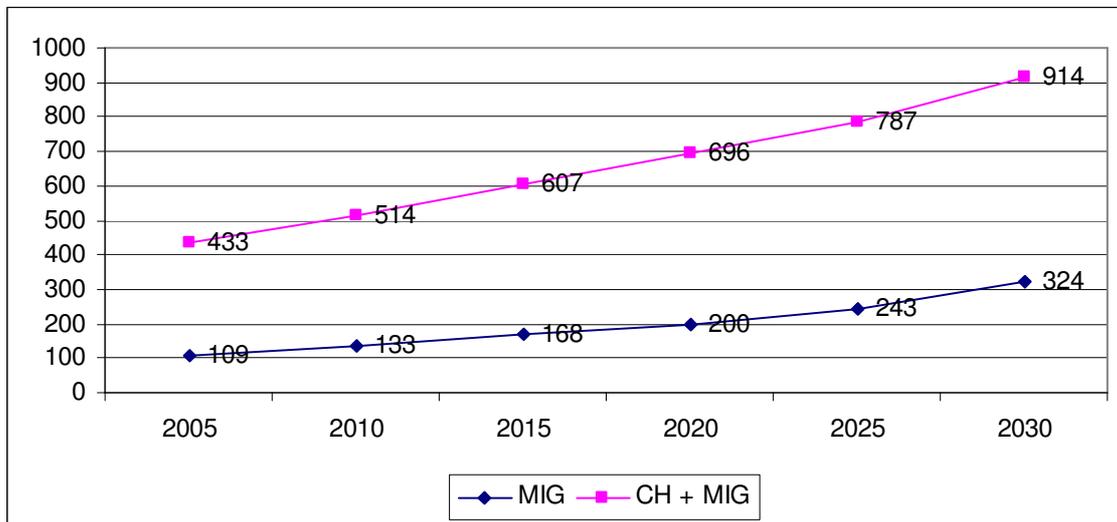
Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten ist dazu unumgänglich. Dass dies möglich ist, zeigt auch die Tatsache, dass dieses Altersleitbild in aktiver Zusammenarbeit der 8 beteiligten Gemeinden (Windisch, Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen und Scherz) nach rund einjähriger intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit realisiert werden konnte. Ein solider Grundstein ist nun gelegt, bauen wir darauf auf zum Wohle unserer älteren Mitmenschen - sie verdienen es.

Fritz Richner, Mitglied der Arbeitsgruppe

Anhang

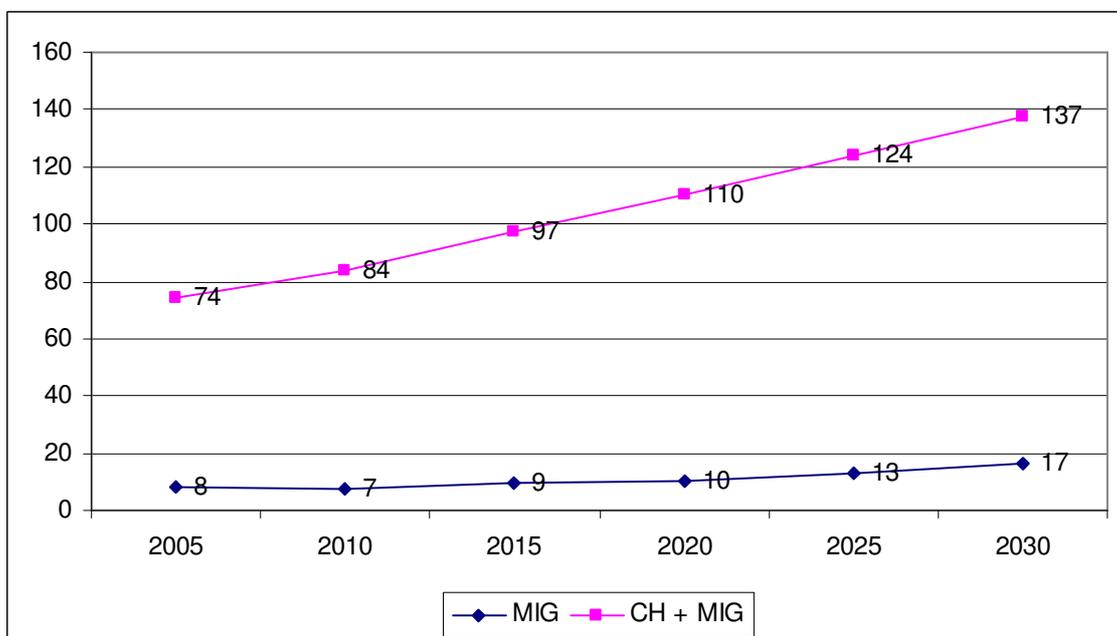
Statistische Angaben

Birr Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



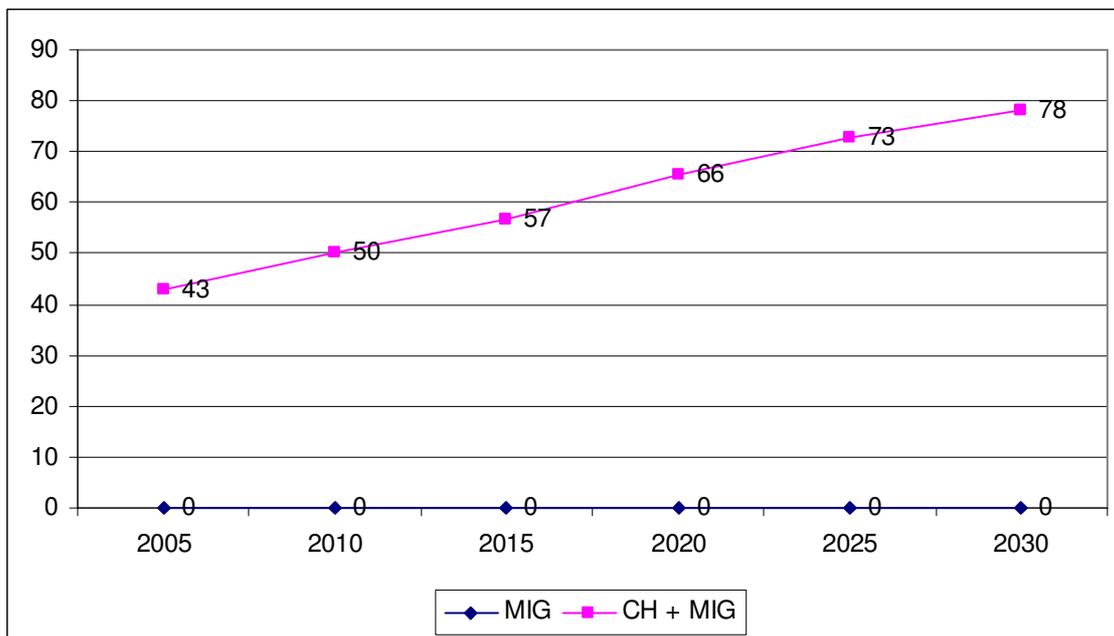
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Birrhard Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



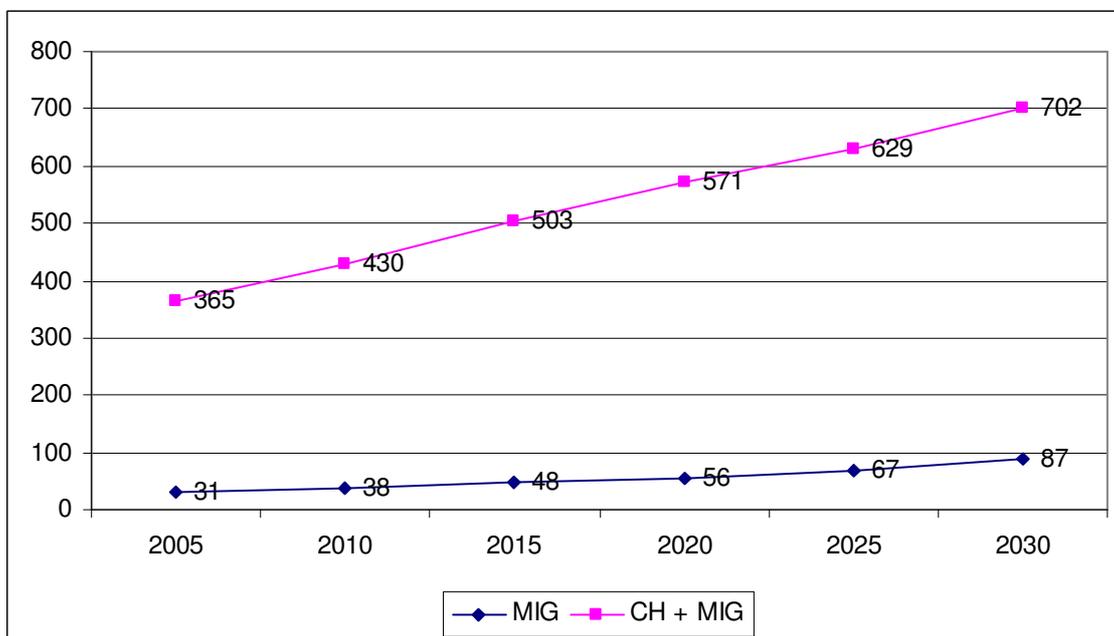
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Habsburg Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



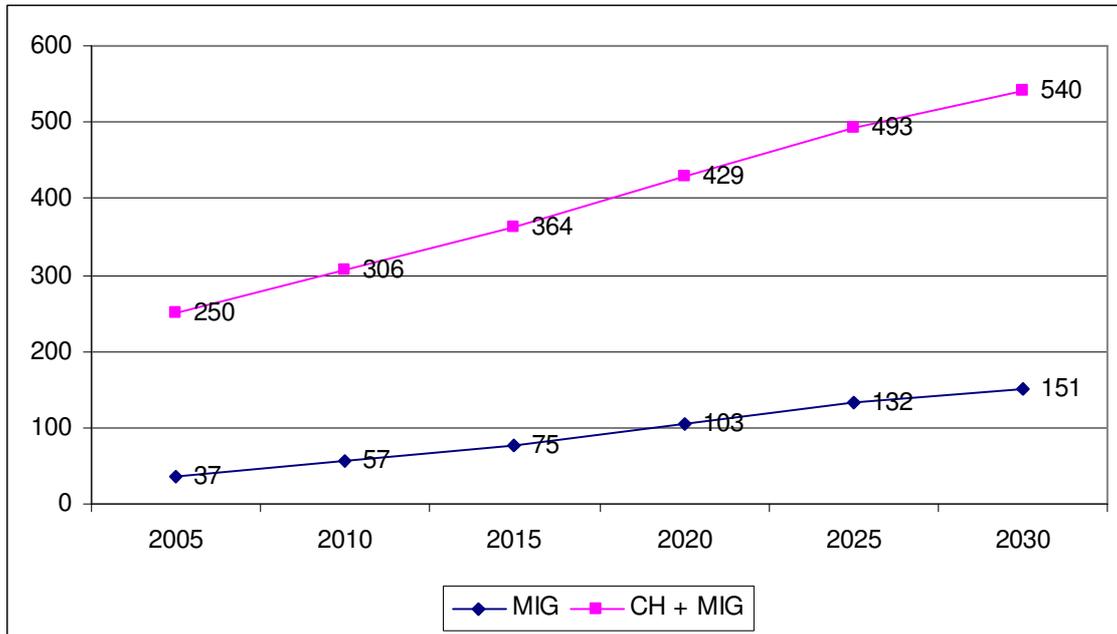
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Hausen Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



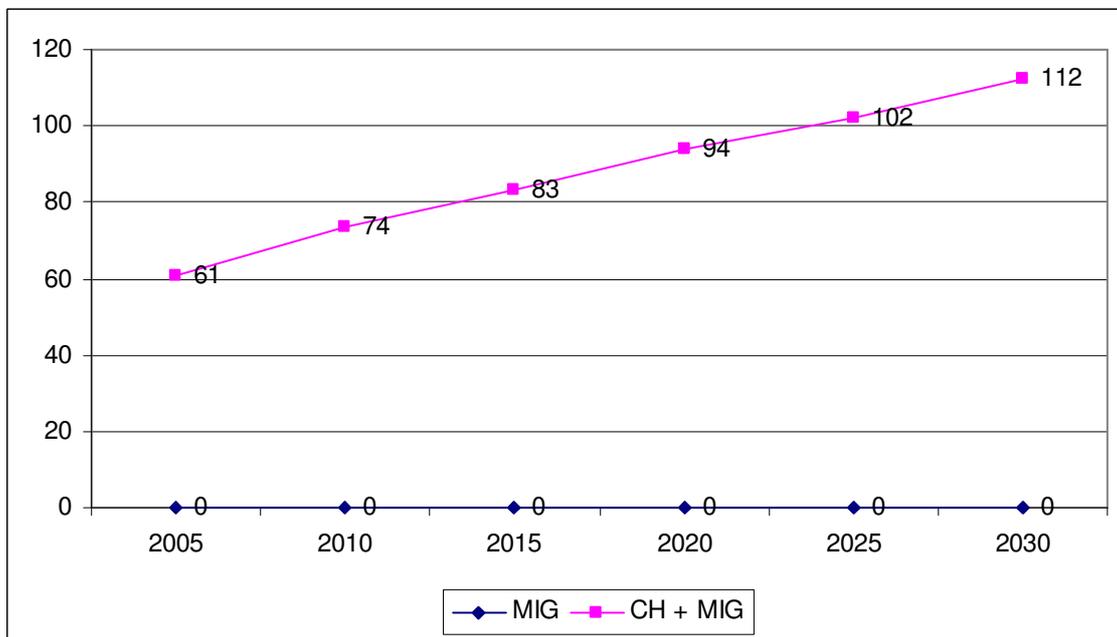
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Lupfig Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



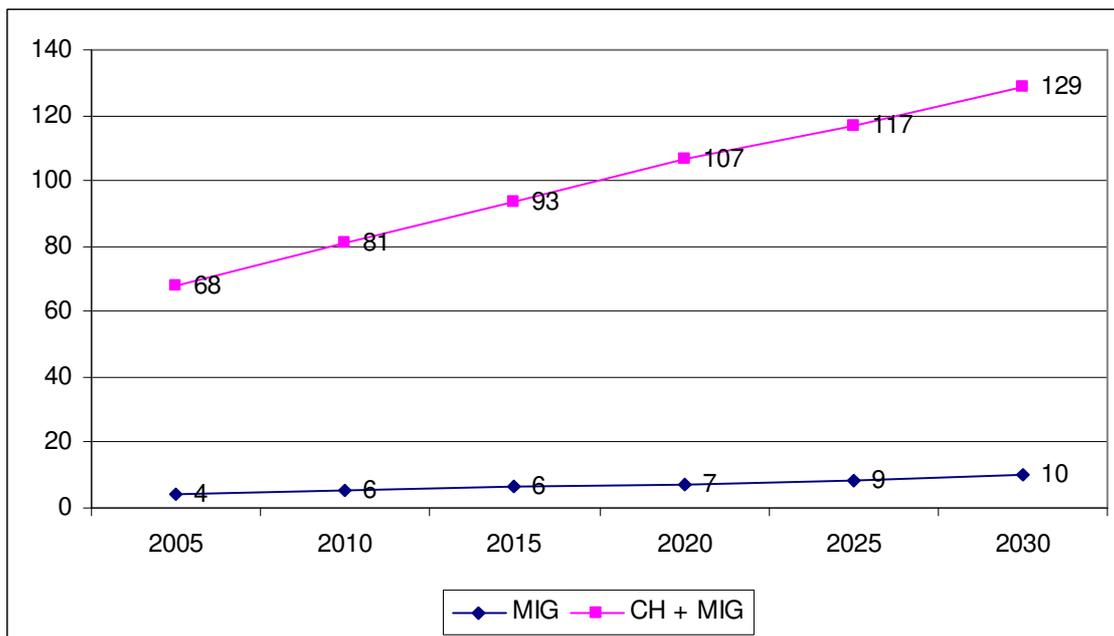
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Mülligen Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



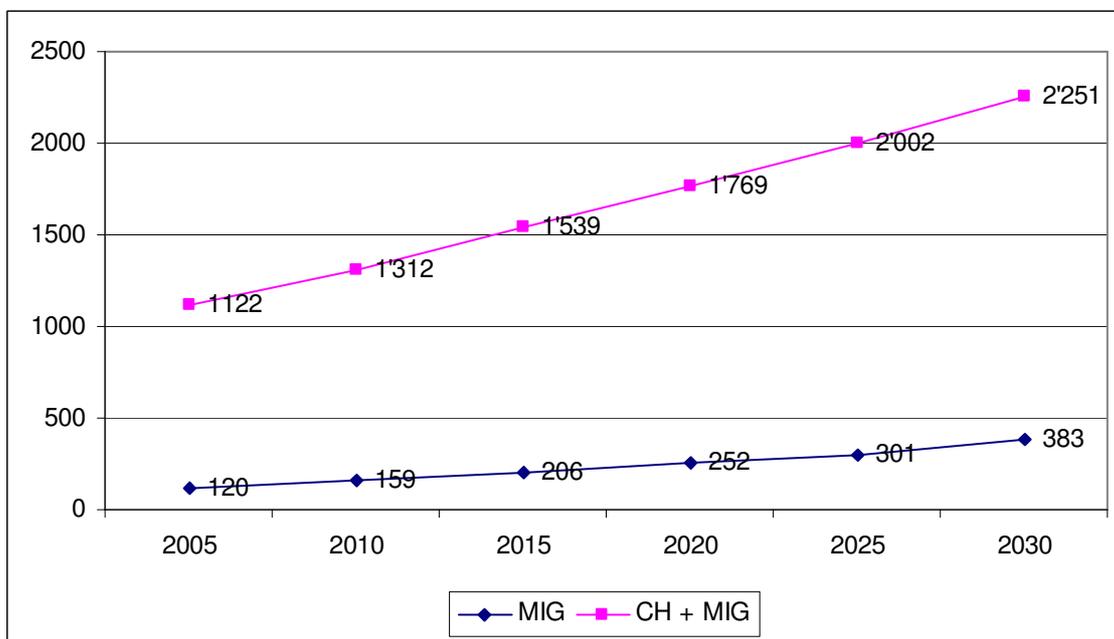
© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Scherz Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Windisch Anzahl Personen mit Migrationshintergrund 65 + Jahre



© Statistisches Amt Kanton Aargau, 2008

Befragung

Regionales Altersleitbild der Gemeinden Windisch, Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz

Fragebogen für Organisationen/Institutionen und Fachpersonen/Schlüsselpersonen

Name Organisation/Institution

.....

Name und Adresse Gesprächspartner/in

.....

Im Rahmen der Ausarbeitung des Regionalen Altersleitbildes werden Befragungen bei Institutionen und Organisationen in der Altersarbeit durchgeführt. Neben diesen Befragungen der Fachpersonen, werden auch Seniorinnen und Senioren bei einer Veranstaltung befragt.

Wir möchten Sie gerne als Fachperson/Schlüsselperson der Altersarbeit befragen. Bitte beantworten Sie die einzelnen Fragen gemäss Ihren Einschätzungen und Erfahrungen.

Alle Antworten werden streng vertraulich behandelt. Von den Antworten wird eine summarische Darstellung für das Regionale Altersleitbild verwendet.

Umschreiben Sie bitte kurz Ihren Arbeitsbereich im Zusammenhang mit der Altersarbeit.

.....

.....

.....

1. Vorbild

Setzt sich die Politische Gemeinde aktiv für die Belange der älteren Menschen ein?

Bewertung

Bemerkungen

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief				hoch
1	2	3	4	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2. Unterstützung
Unterstützt und motiviert die Politische Gemeinde die Beteiligten in der Altersarbeit?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Anerkennung
Werden die Leistungen der Beteiligten in der Altersarbeit von der Politischen Gemeinde anerkannt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Vereinbarungen
Werden mit den Beteiligten in der Altersarbeit Vereinbarungen über ihre Leistungen getroffen?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Grundlagen

5.1 Erheben Sie Daten für Ihre Arbeit im Bereich Altersarbeit?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.2 Richten Sie Ihre Arbeit auf die erhobenen Daten aus?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Kommunikation

Wie werden Politik und Strategie innerhalb der Altersarbeit kommuniziert und umgesetzt?

6.1 bei ihrer Organisation/Institution / bei Ihnen als Fachperson

Bewertung

schlecht	eher schlecht	eher gut	gut
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 bei der Politischen Gemeinde

Bewertung

schlecht	eher schlecht	eher gut	gut
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Finanzen

Stehen für die Altersarbeit in der Politischen Gemeinde genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Einsatz Finanzen

Werden die finanziellen Ressourcen in der Altersarbeit richtig eingesetzt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Infrastruktur

Steht für die Altersarbeit genügend und geeignete Infrastruktur (Dienstleistungen, Gebäude, Einrichtungen usw.) zur Verfügung?

9.1 für stationäre Einrichtungen und Angebote

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9.2 für ambulante Einrichtungen und Angebote

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Schnittstellen und Verantwortlichkeiten

Sind die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Beteiligten in der Altersarbeit bekannt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Zugänglichkeit

Sind die Angebote und Dienstleistungen der Altersarbeit in der Gemeinde bekannt, gut zugänglich und offen für alle?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Zusammenarbeit

Informieren sich die Tätigen in der Altersarbeit gegenseitig gut?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Koordination

Sind die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen aufeinander abgestimmt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Kundenorientierung Angebote, Dienstleistungen
Entsprechen die Angebote und Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)?

14.1 bei der Pro Senectute

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14.2 bei der Spitex

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14.3 beim Betagtenzentrum

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14.4 beim Alters- und Pflegeheim Eigenamt

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14.5 beim Pflegezentrum

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15 Kundenorientierung Beratungen

Entsprechen die Beratungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)?

15.1 bei den Sozialen Diensten

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15.2 bei der Pro Senectute

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15.3 bei den Kirchen

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Kundenorientierung Animation

Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)?

16.1 bei der gesamten Altersarbeit

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.2 bei der Pro Senectute

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.3 bei den Kirchen

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.4 bei den Vereinen (Frauenverein, Seniorenbühne, Seniorenchor, Seniorensport usw.)

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.5 bei den Kommerziellen Angebote (Private usw.)?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

17. Lebensbedingungen

Verbessert die Altersarbeit in der Gemeinde die Lebensbedingungen der älteren Menschen?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

--

18. Nutzen für die Bevölkerung

Wird mit der gesamten Altersarbeit, über die Altersarbeit hinaus, ein weiterer Nutzen für die Bevölkerung erzielt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

--

19. Versorgungsgrad

Ist die Versorgung für ältere Menschen mit Angeboten und Dienstleistungen der Altersarbeit in der Politischen Gemeinde sichergestellt?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wirkungsorientierung

Sind die Mittel so eingesetzt, dass eine grösstmögliche Wirkung für den älteren Menschen erzielt wird?

Bewertung

Nein	eher Nein	eher Ja	Ja
0 %	33,3 %	66,6 %	100 %
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

Welche Wichtigkeit messen Sie diesem Umstand bei?

tief			hoch
1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Bemerkungen und Anregungen der Befragten (in Stichworten)

.....

.....

.....

.....

.....

Regionales Altersleitbild der Gemeinden Windisch, Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz

Fragebogen für Organisationen/Institutionen, Fachpersonen/Schlüsselpersonen

Zusammenfassung der Antworten alle Gemeinden

1. Allgemein

Bewertung

Die Bewertung der verschiedenen Angebote und Aktivitäten in der Altersarbeit weist eine breite Streuung auf. Die Bewertung der Qualität reicht vom Wert 54.3 % bis zum Wert von 88.4 % bei einer Skala 0 %, 33.3 %, 66.6 %, 100 %. Keine Angebote wurden mit geringer Qualität und sehr hoher Wichtigkeit bewertet.

Wichtigkeit

Alle Befragten haben die Angebote und Aktivitäten in der Altersarbeit grossmehrheitlich als wichtig bis sehr wichtig eingeschätzt. Bei einer Skala von 1 (tief) bis 4 (hoch) lagen die Referenzwerte zwischen 2.76 und 3.9. Ein Wert lag im Bereich der mittleren Wichtigkeit, zwei Werte im Bereich geringer Wichtigkeit. Das lässt darauf schliessen, dass die Altersarbeit in der Region Windisch / Eigenamt eine Wichtigkeit besitzt.

Bewertungsraster

	Bewertung (0 % - 100 %)	Wichtigkeit (1 - 4)
sehr hoch	+ 80 %	+ 3.8
hoch	65 % bis 80 %	3.4 bis 3.8
mittel	50 bis 65 %	3.0 bis 3.4
gering	- 50 %	- 3.0

Resultate zusammengefasst

Grundsätzlich wurden viele Angebote qualitativ gut und als wichtig taxiert. Dies zeigen die Bereiche „sehr hohe Qualität und Wichtigkeit“, „sehr hohe Qualität und hohe Wichtigkeit“, „hohe Qualität und sehr hohe Wichtigkeit“ und „hohe Qualität und Wichtigkeit“. Alle wichtigen Organisationen und Institutionen der Altersarbeit mit ihren Angeboten und Dienstleistungen sind in diesen Bereichen vertreten. Die Angebote der Spitex und Pro Senectute werden besonders gut bewertet.

Ein besonderes Augenmerk muss auf den Bereich „mittlere Qualität und hohe Wichtigkeit“ und „mittlere Qualität und mittlere Wichtigkeit“ gelegt werden. Gerade in diesem ersten Bereich sind Entwicklungen anzustreben. Die betrifft vor allem die Bereiche „Unterstützung“, „Kommunikation Gemeinde“, „Schnittstellen“, „Zusammenarbeit“ und „Koordination“.

Die Bereiche „mittlere Qualität und sehr hohe Wichtigkeit“ und „geringe Qualität und sehr hohe Wichtigkeit“ erhielten keine Resultate. Dies ist ein beruhigendes Ergebnis, da Werte in diesen Bereiche einen dringenden Handlungsbedarf anzeigen würden. Generell sind keine Resultate im Bereich „geringe Qualität“ zu verzeichnen.

2. Analyse der Resultate

Sehr hohe Qualität und sehr hohe Wichtigkeit (+ +/+ +)

- Verbesserung der Lebensbedingungen durch die Altersarbeit (88.4% / 3.8)
- Kundenorientierung Spitex (87.3% / 3.9)
- Kundenorientierung Pro Senectute (86.7% / 3.8)
- Kundenorientierung Beratung Soziale Dienste (82.4% / 3.81)
- Einsatz Finanzen (82.2% / 3.8)

Die einzelnen Akteuren Spitex, Pro Senectute und Soziale Dienste leisten einen wesentlichen Beitrag zu guten Lebensbedingungen für ältere Menschen, was auch erkannt wird. Zusätzlich werden, nach Meinung der Befragten, die finanziellen Mittel richtig eingesetzt.

Sehr hohe Qualität und hohe Wichtigkeit (+ +/+)

- Kundenorientierung Animation Pro Senectute (87.9% / 3.75)
- Kundenorientierung Animation Kirchen (86.2% / 3.59)
- Kundenorientierung Alters- und Pflegeheim Eigenamt (85.2% / 3.65)
- Kundenorientierung Beratung Pro Senectute (83.7% / 3.73)
- Kundenorientierung Animation Vereine (83.3% / 3.6)
- Kundenorientierung Beratung Kirchen (81.7% / 3.6)
- Versorgung mit Dienstleistungen und Angeboten (80.1% / 3.79)

Die erwähnten verschiedenen Angebote und Dienstleistungen sind Teil eines Netzes, um die Versorgung von älteren Menschen sicher zu stellen.

Hohe Qualität und sehr hohe Wichtigkeit (+/+ +)

- ambulante Infrastruktur (78.2% / 3.82)
- Zugänglichkeit zu Angeboten und Dienstleistungen (73.3% / 3.84)

Die ambulante Infrastruktur ist vorhanden und die Angebote und Dienstleistungen sind gut zugänglich.

Hohe Qualität und hohe Wichtigkeit (+/+)

- Kundenorientierung gesamte Animationsangebote (79.9% / 3.71)
- Kundenorientierung Pflegezentrum Süssbach (79.4% / 3.74)
- Ausrichtung der Arbeit auf erhobene Daten (77.1% / 3.5)
- erweiterter Nutzen der Altersarbeit (75.7% / 3.6)
- Anerkennung der erbrachten Leistungen durch die Gemeinden (75.2% / 3.63)
- stationäre Infrastruktur (74% / 3.64)
- Engagement der Gemeinde in der Altersarbeit (66% / 3.4)
- Kundenorientierung Betagtenzentrum Lindenpark (73.5% / 3.69)
- Kommunikation der Organisationen und Institutionen über Ihre Aktivitäten (73.3% / 3.76)
- Fokussierung der Wirkung der Altersarbeit auf Bedürfnisse älterer Menschen (72% / 3.65)
- Verfügbarkeit von finanziellen Ressourcen (65.9% / 3.42)

Die stationären Angebote werden offensichtlich geschätzt. Das Engagement der Gemeinde in der Altersarbeit wird wahrgenommen und die Altersarbeit wird aufgrund von Grundlagen geleistet.

Mittlere Qualität und hohe Wichtigkeit (-/+)

- Unterstützung der Organisationen und Institutionen durch die Gemeinde (63.6% / 3.57)
- Koordination der Angebote und Dienstleistungen (62.8% / 3.75)
- Zusammenarbeit der Organisationen und Institutionen (62.3% / 3.65)
- Kommunikation der Gemeinde über Ihre Aktivitäten (54.7% / 3.58)
- Schnittstellen und Verantwortlichkeiten (54.3% / 3.76)

Die Zusammenarbeiten, Absprachen und Verbindungen zwischen den Organisationen und Institutionen können verbessert werden. Die Kommunikation der Gemeinde über Ihre Altersarbeit und die Unterstützung der Organisationen und Institutionen durch Gemeinde kann auch verbessert werden.

Mittlere Qualität und mittlere Wichtigkeit (-/-)

- Vereinbarungen über Leistungen (58.7% / 3.19)

Die schriftliche Fixierung der Leistungen zwischen der Gemeinde und Anbietern der Altersarbeit steht offensichtlich nicht sehr im Vordergrund.

Mittlere Qualität und geringe Wichtigkeit (-/- -)

- Kundenorientierung Animation kommerzieller Anbieter(62.2% / 2.76)
- Erhebung von Daten für die Altersarbeit (58.3% / 3)

Die systematische Erhebung von Daten für die Altersarbeit erscheint nicht wichtig. Animation von kommerziellen Anbietern entspricht offensichtlich keinem Bedürfnis.

Resultate

	50 Fragebögen	Bewertung	Wichtigkeit
1	Vorbild	66 %	3.4
2	Unterstützung	63.6 %	3.57
3	Anerkennung	75.2 %	3.63
4	Vereinbarungen	58.7 %	3.19
5	Grundlagen		
5.1	Datenerhebung	58.3 %	3
5.2	Ausrichtung auf Daten (Ausrichtung Daten)	77.1 %	3.5
6	Kommunikation Politik und Strategie		
6.1	Kommunikation eig. Inst./Org. (Kom. Org.)	73.3 %	3.76
6.2	Kommunikation pol. Gemeinde (Kom. Gmd.)	54.7 %	3.58
7	Finanzen	65.9 %	3.42
8	Einsatz Finanzen	82.2 %	3.8
9	Infrastruktur		
9.1	Infrastruktur stationär (Infra. stat.)	74 %	3.64
9.2	Infrastrukturambulant (Infra. amb.)	78.2 %	3.82
10	Schnittstellen und Verantwortlichkeiten	54.3 %	3.76
11	Zugänglichkeit	73.3 %	3.84
12	Zusammenarbeit	62.3 %	3.65
13	Koordination	62.8 %	3.75
14	Kundenorientierung Angebote, Dienstleistungen		
14.1	Kundenorientierung Pro Senectute (Pro Senectute)	86.7 %	3.8
14.2	Kundenorientierung Spitex (Spitex)	87.3 %	3.9
14.3	Kundenorientierung Betagtenzentrum (Lindenpark)	73.5 %	3.69
14.4	Kundenorientierung Alters-/Pflegeheim Eigenamt (AH Eigenamt)	85.2 %	3.65
14.5	Kundenorientierung Pflegezentrum (Süssbach)	79.4 %	3.74
15	Kundenorientierung Beratungen		
15.1	Kundenorientierung Soziale Dienste (Bera. Soz.)	82.4 %	3.81
15.2	Kundenorientierung Pro Senectute (Bera. Pro Senectute)	83.7 %	3.73
15.3	Kundenorientierung Kirchen (Bera. Kirche)	81.7 %	3.6
16	Kundenorientierung Animation		
16.1	Kundenorientierung Animation Altersarbeit gesamt (Ani. alle)	79.9 %	3.71
16.2	Kundenorientierung Animation Pro Senectute (Ani. Pro Senectute)	87.9 %	3.75
16.3	Kundenorientierung Animation Kirchen (Ani. Kirche)	86.2 %	3.59
16.4	Kundenorientierung Animation Vereine (Ani. Vereine)	83.3 %	3.6
16.5	Kundenorientierung Animation kommerzielle (Ani. Private)	62.2 %	2.76
17	Lebensbedingungen	88.4 %	3.8
18	Nutzen für die Bevölkerung (Nutzen Bev.)	75.7 %	3.6

19 Versorgungsgrad
20 Wirkungsorientierung

80.1 % 3.79
72 % 3.65

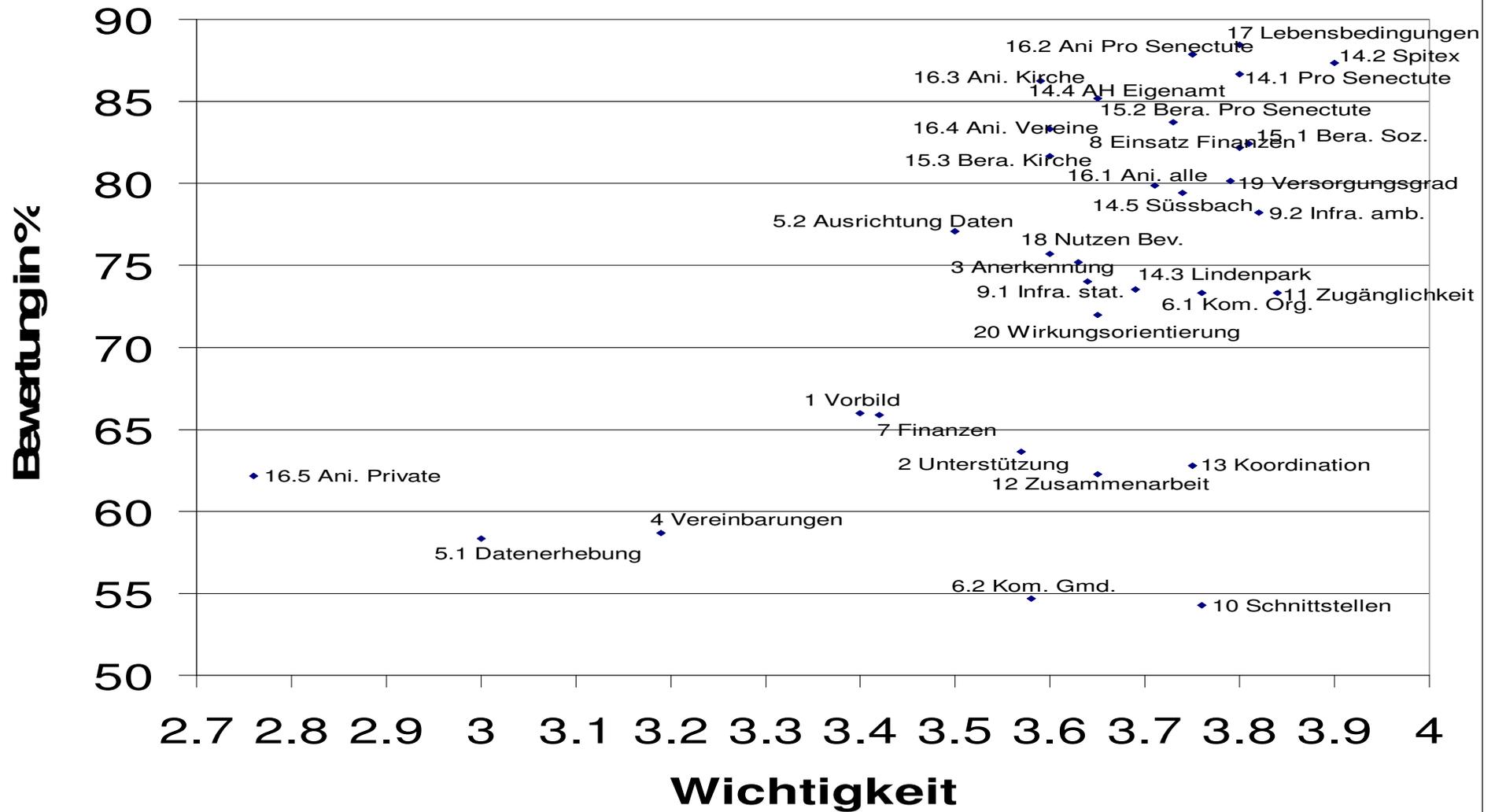
Anhang Fragen

Nr.	Bezeichnung	Frage
1	Vorbild	Setzt sich die Politische Gemeinde aktiv für die Belange der älteren Menschen ein?
2	Unterstützung	Unterstützt und motiviert die Politische Gemeinde die Beteiligten in der Altersarbeit?
3	Anerkennung	Werden die Leistungen der Beteiligten in der Altersarbeit von der Politischen Gemeinde anerkannt?
4	Vereinbarungen	Werden mit den Beteiligten in der Altersarbeit Vereinbarungen über ihre Leistungen getroffen?
5.1	Datenerhebung	Grundlagen? - Erheben Sie Daten für Ihre Arbeit im Altersbereich?
5.2	Ausrichtung Daten	Grundlagen? - Richten Sie Ihre Arbeit auf die erhobenen Daten aus?
6.1	Kom. Org.	Kommunikation? Wie werden Politik und Strategie innerhalb der Altersarbeit kommuniziert und umgesetzt? - bei ihrer Organisation/Institution / bei Ihnen als Fachperson?
6.2	Kom. Gmd.	Kommunikation? Wie werden Politik und Strategie innerhalb der Altersarbeit kommuniziert und umgesetzt? - bei der Politischen Gemeinde?
7	Finanzen	Stehen für die Altersarbeit in der Politischen Gemeinde genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung?
8	Einsatz Finanzen	Werden die finanziellen Ressourcen in der Altersarbeit richtig eingesetzt?
9.1	Infra. stat.	Steht für die Altersarbeit genügend und geeignete Infrastruktur (Dienstleistungen, Gebäude, Einrichtungen usw.) zur Verfügung? - für stationäre Einrichtungen und Angebote?
9.2	Infra. amb.	Steht für die Altersarbeit genügend und geeignete Infrastruktur (Dienstleistungen, Gebäude, Einrichtungen usw.) zur Verfügung? - für ambulante Einrichtungen und Angebote?
10	Schnittstellen	Sind die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Beteiligten in der Altersarbeit bekannt?

11	Zugänglichkeit	Sind die Angebote und Dienstleistungen der Altersarbeit in der Gemeinde bekannt, gut zugänglich und offen für alle?
12	Zusammenarbeit	Informieren sich die Tätigen in der Altersarbeit gegenseitig gut?
13	Koordination	Sind die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen aufeinander abgestimmt?
14.1	Pro Senectute	Entsprechen die Angebote, Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - bei der Pro Senectute?
14.2	Spitex	Entsprechen die Angebote, Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - bei der Spitex?
14.3	Lindenpark	Entsprechen die Angebote, Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - beim Betagtenzentrum?
14.4	AH Eigenamt	Entsprechen die Angebote, Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - beim Alters- und Pflegeheim Eigenamt?
14.5	Süssbach	Entsprechen die Angebote, Dienstleistungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - beim Pflegezentrum?
15.1	Bera. Soz.	Entsprechen die Beratungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - bei den Sozialen Diensten?
15.2	Bera. Pro Senectute	Entsprechen die Beratungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - bei der Pro Senectute?
15.3	Bera. Kirche	Entsprechen die Beratungen den Bedürfnissen der älteren Menschen (qualitativ/quantitativ)? - bei den Kirchen?
16.1	Ani. alle	Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)? - bei der gesamten Altersarbeit?
16.2	Ani. Pro Senectute	Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)? - bei der Pro Senectute?

16.3	Ani. Kirche	Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)? - bei den Kirchen?
16.4	Ani. Vereine	Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)? - bei den Vereinen (Frauenverein, Seniorentribühne, Seniorenchor, Seniorensport usw.)?
16.5	Ani. Private	Entspricht das Animationsangebot den Bedürfnissen der älteren Menschen (Sport, Bildung usw.)? - bei den Kommerziellen Angeboten (Private usw.)?
17	Lebensbedingungen	Verbessert die Altersarbeit in der Gemeinde die Lebensbedingungen der älteren Menschen?
18	Nutzen Bev.	Wird mit der gesamten Altersarbeit, über die Altersarbeit hinaus, ein weiterer Nutzen für die Bevölkerung erzielt?
19	Versorgungsgrad	Ist die Versorgung für ältere Menschen mit Angeboten und Dienstleistungen der Altersarbeit in der Politischen Gemeinde sichergestellt?
20	Wirkungsorientierung	Sind die Mittel so eingesetzt, dass eine grösstmögliche Wirkung für den älteren Menschen erzielt wird?

Auswertung Durchschnitt Alle



Resultate Zukunftskonferenz

Regionales Altersleitbild Windisch, Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz

Resultate Zukunftskonferenz 21. August 2008 Lupfig

rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Positiv (grün)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Spitex	56	18.7
2	Altersheim	35	11.7
3	Mahlzeitendienst	30	10
4	Öffentlicher Verkehr	24	8
5	Einkaufsmöglichkeiten	22	7.3
6	Ärzte	15	5
7	Seniorenvereinigung	14	4.7
8	Altersausfahrt	13	4.3
9	Finanzielle Sicherheit	10	3.3
10	Altersnachmittage	8	2.7
11	Besuche / Besuchsdienst	7	2.3
11	Pro Senectute	7	2.3
13	Fahrdienst	6	2
13	Behörden / Amtsstellen	6	2
13	Gespräche / Gesprächskreis	6	2
13	Seniorenausflüge	5	1.7
17	Alterswohnungen	5	1.7
17	verschiedene Angebote	5	1.7
19	Wille zu regionalen Lösungen (Infrastruktur)	4	1.3
20	Seelsorge / Pfarrer	3	1
20	Selbsthilfegruppen	3	1
20	Vereinsarbeit / Vereine	3	1
23	Freiwilligenarbeit	2	0.7
23	Singen im Altersheim	2	0.7
23	Ferienzimmer	2	0.7
23	Grossfamilie (leider veraltet)	2	0.7
27	Ferienangebot	1	0.3
27	Mittagstisch	1	0.3
27	Prothesereinigungsdienst	1	0.3

27	Natur	1	0.3
27	Tagestätte	1	0.3
32	Turnen	0	0
32	externe Leistungen Altersheim (Verpflegung)	0	0
32	Wohngemeinschaft	0	0
32	Aktivitäten/Mitmachen suche ich mir selber	0	0
32	Landfrauen	0	0
32	Mehr Schein als sein! Plauderstuben? Toll ein anderes machts TEAM	0	0
32	Spiel der Musik zu hohen Geburtstagen (Altersheim)	0	0
Total		300	100%

Negativ (rosa)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Alterswohnungen zum Mieten	43	14.8
2	Öffentlicher Verkehr (fehlende Verbindungen/fehlende Haltestelle)	37	12.7
3	Infrastruktur (Gemeinschaftsgrab, Einkauf, Post, Park, Begegnungszentrum, Restaurant)	31	10.7
4	Strassen-/Raumgestaltung (Signalisation, Trottoirs, Parkplätze, Dorfumfahrung, Winterdienst, separierte Überbauungen)	24	8.2
5	Rotkreuzfahrtdienst (Information, Flexibilität)	23	7.9
6	Informationsquelle Angebote fehlt	22	7.6
7	Freiwilligenarbeit (Organisation, fehlende Freiwillige, fehlende Wertschätzung)	16	5.5
8	Private Pflege zu Hause (Anstellung kompliziert, fehlende Tagesstruktur)	15	5.2
9	Altersheim (Personalfluktuation, hohe Kosten, Arbeitskleidung weiss)	10	3.4
9	Dienstleistungen (Senioren-Schuttle, Transportdienst, Fahrdienst Einkauf, Hauslieferdienst, Reinigungsdienst)	10	3.4
9	Koordination (Angebote junge Alte/alte Alte, fehlende Ansprechperson, regionale Information)	10	3.4
12	Wertschätzung Alte (Infantilisierung, negative Presse)	6	2.1
12	Fluglärm	6	2.1
14	Kontakt zu Einsamen	5	1.7
15	Spitex (kein Nacht-Wochenenddienst)	4	1.4
15	familiäre Verantwortung fehlt (Generationenvertrag)	4	1.4
17	Information Pro Senectute	3	1
17	Existenzängster	3	1
17	extreme Kosten	3	1

17	Seniorenvereinigung	3	1
17	Begegnungen Alt und Jung (gemeinsame Treffen oder Anlässe)	3	1
17	Stammtisch	3	1
23	Hundepool	2	0.7
23	fragliche Zukunft der Hausärzte	2	0.7
23	keine Alters-WG	2	0.7
26	Jung und Alt Wohngemeinschaft	1	0.3
27	Runder Tisch / Politik im Dorf	0	0
27	Wachstum der Bevölkerung durch Spekulationsbauten zu stark forciert	0	0
27	Grossmutter-/Grossvaterdienst im Bereich Schule	0	0
27	organisierter Sonntagsmittagstisch	0	0
	Total	291	100%

Fantasien für die Zukunft (blau)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Freiwilligenarbeit / Nachbarschaftshilfe (Organisation, Besuchsdienst, Ehrenamt, junge Alte für alte Alte, Leihomas)	57	17.9
2	günstige Alterswohnungen (direkter Zugang AH, durch Kirche erstellt, Gemeinden kaufen Wohnungen, betreutes Wohnen)	44	13.8
3	Altersheim (Tagesstätte, Ferienzimmer, ohne Schwellenangst, Internet-Cafe, "Open-House", Mietwohnungen, Demenzabteilung vergrössern, menschenwürdige Betreuung,	38	11.9
4	Aktivitäten (Theater, Musik, wandern, grillen, Spielnachmittage, Jobbörse, Singen, Landwirten helfen, Babysitting, turnen am Nachmittag)	21	6.6
5	Öffentlicher Verkehr (lokaler Bus mit Quartierverteilung (Ortsbus), Bushaltestelle AH)	17	5.3
6	Kontakte (Begegnungsstätten, Café in Kirche, Nachbarschaft, Freundschaften)	15	4.7
7	Dienstleistungen (Fahrdienst kurzfristig auch für Gehbehinderte, Fahrdienst Friedhof, Hilfstruppe)	14	4.4
7	Wohnformen (alternative Wohngemeinschaft, Alters-WG)	14	4.4
9	Gesundheit (aktiv und gesund bleiben)	13	4.1
10	so lange wie möglich in eigenen 4 Wänden evtl. mit Hilfe	12	3.8
11	mehr Solidarität zwischen Alt und Jung	7	2.2
11	Information (umfassender Überblick regionale Angebote)	7	2.2
13	Selbst ist der Weg	5	1.6

13	Aktiv bleiben	5	1.6
15	Schneeräumung	4	1.3
15	Veloweg nach Brunegg	4	1.3
15	gesunde Luft und Natur	4	1.3
15	gemeinsam alt werden (Interessengemeinschaft, Selbsthilfeorganisation)	4	1.3
15	neue Finanzierungsvarianten für das Alter	4	1.3
20	Sicherung der Gelder für Altersvorsorge	3	0.9
20	3-stufiges Modell alt zu werden (zu Hause/betreut/Altersheim)	3	0.9
22	weniger Stress	2	0.6
22	mehr Bäume	2	0.6
22	alte Ställe umbauen in Läden	2	0.6
22	Zukunft Spitex? (mehr Personal)	2	0.6
22	6-er im Lotto	2	0.6
22	nicht allein gelassen werden in der letzten Phase des Lebens	2	0.6
22	Aufarbeitung der Lebensgeschichte	2	0.6
22	Eigenverantwortung und Verantwortungsgefühl für die Mitmenschen	2	0.6
30	besseres Auskommen zwischen Jung und Alt	1	0.3
30	Sorgenlos	1	0.3
30	keine Vereinsamung	1	0.3
30	zufrieden bleiben	1	0.3
30	Frieden mit der Familie	1	0.3
30	mit menschlicher Würde alt werden	1	0.3
30	"Weise" alt werden	1	0.3
37	weniger Steuern für Senioreninnen und Senioren	0	0
37	Einkaufstempel schliessen	0	0
37	Golfplatz	0	0
37	Solidarität	0	0
37	kontaktfreudig	0	0
37	Strategien um das Alter besser zu bewältigen	0	0
37	Krankheiten im Griff haben	0	0
37	jeden morgen aufstehen und glücklich sein	0	0
Total		318	100%

Regionales Altersleitbild Windisch, Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz

Resultate Zukunftskonferenz 18. August 2008 Windisch

rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bewertung bestehender Angebote Positiv (grün)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Spitex	62	19.5
2	Alterswohnungen	24	7.5
3	Existenz des Altersheim	22	7
4	Pro Senectute (Brugg) / Kursangebote	21	6.5
5	Offenes Alters- und Pflegeheim	11	3.5
6	Zentrale Lage des Altersheims	10	3
7	Gute Einkaufsmöglichkeiten	8	2.5
7	Mahlzeitendienst	8	2.5
9	Mittagstisch in der Gemeinde	7	2
9	Nachbarschaftshilfe	7	2
11	Geselligkeit im Altersheim (Kaffee)	6	2
11	Generationendialog	6	2
11	Krankenpflege	6	2
11	Busverbindung (Bahnhof Brugg)	6	2
11	Kontakte	6	2
11	Gesundheit	6	2
11	Aktiv bleiben	6	2
11	Kulturelle Angebote	6	2
19	Lindenpark	5	1.5
19	„Frauentreff“ für alle Altersstufen	5	1.5
19	Wohlbefinden	5	1.5
19	Pflegeheimplätze	5	1.5
19	Seniorenturnen	5	1.5
19	Fahrdienste	5	1.5
25	Frauenverein	4	1
25	Arzt im Dorf	4	1
25	Kirchliche Dienste	4	1
25	Altersausflüge	4	1
25	Angebote für Senioren	4	1
25	Altersnachmittage	4	1

31	Abholen zum Gottesdienst	3	1
31	Mobilität innerhalb des Dorfes	3	1
31	Gutes Verständnis mit den Nachbarn	3	1
31	Sonntagstisch	3	1
31	Hilfsangebote	3	1
Nr.	Angebot	Punkte	in %
31	Kultur	3	1
37	Gratulation von der kath. Kirche	2	0.5
37	Rentenpolitik	2	0.5
37	Info via Internet	2	0.5
37	Wahlmöglichkeit zwischen Windisch und Brugg	2	0.5
37	Besuchsdienst	2	0.5
37	Pensioniertenvereinigung	2	0.5
37	Möglichkeit zum Essen im Altersheim	2	0.5
37	Sozialdienst	2	0.5
45	Freibad	1	0.3
45	Netzwerk pflegen	1	0.3
45	Alterswohnungen in Hausen mit Spitex-Station	1	0.3
45	Dargebotene Hand	1	0.3
45	Dorfzeitung	1	0.3
45	Vereine	1	0.3
45	Zukunftskonferenz	1	0.3
45	Essen für Alleinstehende	1	0.3
45	Unabhängigkeit (finanziell)	1	0.3
54	Seniorenwanderungen	0	0
54	Integration	0	0
54	Spitex Hauspflege	0	0
54	Postautoverbindung Mülligen - Baden	0	0
54	Unabhängigkeit Spitex	0	0
54	Kursangebot	0	0
54	Quartier Hilfe-Unterstützung	0	0
54	Infrastruktur	0	0
54	Eigenes Altersheim	0	0
	Total Punkte	322	100

Negativ (rosa)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Ansteigende Aufenthaltskosten im Altersheim	31	10
2	Vereinsamung	16	5
3	Zu hohe Friedhofkosten	14	4
3	Direkte Buslinie ins Spital Baden	14	4
5	Übersichtlichkeit der gesammelten Infos	13	4

5	Wenig betreute Wohnformen	13	4
5	Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum	13	4
8	Zu wenig Alterswohnungen	9	2.5
9	Ernstnehmen der Senioren im Spital	8	2.5
9	Seniorenportgruppen	8	2.5
9	Keine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit	8	2.5
12	Immer weniger Hausärzte	7	2
12	Kein Respekt gegenüber älteren Menschen	7	2
12	Kein Interesse der Senioren an Altersarbeit	7	2
15	Busverbindung Schinznach-Bad	6	2
15	Geistige Pflege und Anregung	6	2
15	Altersresidenz	6	2
15	Brockenstube	6	2
15	Wahl und Grösse von Doppel- und Einzelzimmer	6	2
20	Vorschriften für Pflegeleistungen sollten erleichtert werden	5	1.5
20	Anlaufstellen für Beratung in Altersfragen	5	1.5
20	Veranstaltungen für Senioren	5	1.5
20	Finanzierung der Pflegekosten	5	1.5
20	Informationen der Gemeindebehörde	5	1.5
20	Soziale Unterstützung (Süssbach)	5	1.5
20	Regionale Zusammenarbeit	5	1.5
27	Anzahl der Bänke zum Sitzen	4	1
27	Fehlender Ortsbus	4	1
27	Erschliessung mit ÖV	4	1
27	Abfall überall	4	1
27	Verwandtenunterstützung	4	1
27	Rentnerkontakte	4	1
27	Pensionskassenteuerung	4	1
27	Wo bleibt der Mensch?	4	1
27	AHV-Heiratsstrafe	4	1
27	Überbordende Gesetze, Weisungen und Institutionen	4	1
37	Verschiebungstendenz Altersheim = Pflegeheim	3	1
37	Besuchdienst	3	1
37	Infrastruktur für Behinderte	3	1
37	Zugang Bahnhof Brugg	3	1
37	Kontaktstelle für verschiedene Bedürfnisse fehlt	3	1
37	Fehlende zentrale Information über Angebote	3	1
37	Hemmungen gegenüber Amtsstellen	3	1
37	Taxipunkte Spitex	3	1
37	Mobilität	3	1
46	Öffentliche Verkehrsmittel am Wochenende	2	0.5
46	Zu wenig Personal in den Heimen	2	0.5
46	Trennung der Gesellschaft	2	0.5

46	Langweiliger Altersnachmittag	2	0.5
46	Verbessertes ÖV-Angebot	2	0.5
46	Pflegetaxen Süssbach	2	0.5
46	Leiden, Einschränkungen, Verzicht	2	0.5
53	Lange Wartezeiten im Altersheim	1	0.3
53	Altersvorträge	1	0.3
53	Kein Gruss	1	0.3
53	Mobilität z.B. ÖV	1	0.3
53	Nachbarn	1	0.3
53	Kontaktstelle für Altersfragen zu weit weg	1	0.3
53	Zu wenig Pflegeheimplätze	1	0.3
53	Öffentliches Heim	1	0.3
61	Altersheim erfüllt die Funktion eines Pflegeheims	0	0
61	Infos über Seniorensportgruppen	0	0
61	Keine individualisierte Angebote	0	0
61	Alles mitnehmen ins Heim. Wieso nicht?	0	0
61	Wegzug von MIGROS	0	0
61	Offene Baustellen	0	0
	Total Punkte	322	100

Fantasien für die Zukunft (blau)

Nr.	Angebot	Punkte	in %
1	Regionale Anlaufstelle für alle Fragen des Alters inkl. Hilfestellung	17	5
2	Andere Wohnformen	16	5
3	Ort für Demenzkranke	15	5
3	Günstige Räume für Gruppen-Treffs (Kultur)	15	5
5	Finanzierungssystem überdenken. Freiwillige Sozialarbeit im Rentenalter mit Bonus auf Kosten im Altersheim	14	4
6	Alters-WG	11	3
7	Gruppen bilden zum Gesellen	10	3
7	Nachbarschaftshilfe	10	3
9	Alterswohnungen mit Küche + genügend grosser Dusche	9	2.5
9	Tagesbetreuung für Alzheimer + Parkinsonpatienten	9	2.5
9	Spitex ausbauen: Haushaltarbeiten, 24 Stunden Betrieb, Menschlichkeit	9	2.5
9	Durchmischtes Wohnen. Alte Leute und junge Familien	9	2.5
13	Genügend Alterswohnungen	8	2.5
14	Keine Mehrbettzimmer in den Pflegeheimen	7	2

14	Hausbesuche bei betagten Menschen	7	2
14	Sport- und Fitnesscenter	7	2
14	Ortsbus Windisch	7	2
14	Senioren Treffpunkt	7	2
14	Auto Brugg - Spital Baden	7	2
14	Zahlbare Altersheime für Alte	7	2
14	Systematische Erfassung und Koordination, Freiwilligenarbeit	7	2
14	Tagesaufenthalte im Heim ausbauen	7	2
23	Altersheim- oder Pflegeheimaufenthalt wählbar ohne finanzielle mehr Belastung	6	1.5
23	Einsame im Rollstuhl führen	6	1.5
23	Plattform für gemeinsame Unternehmungen für Männer	6	1.5
26	Genügend gut ausgebildetes Pflegepersonal	5	1.5
26	Finanzielle Unterstützung für Hilfe von Familienangehörigen	5	1.5
26	Kontakte pflegen	5	1.5
26	Altersresidenz	5	1.5
26	Alte aus dem Schneckenhaus helfen	5	1.5
26	Sterbehilfe eidgenössische oder europäische Koordination	5	1.5
32	Spielen mit betagten Menschen	4	1
32	Mehr Pflegepersonal	4	1
32	Jung und Alt miteinander	4	1
32	Selbstständig WG's mit Altersdurchmischung	4	1
32	Gemeinsam alt werden (Veranstaltungen, Kurse, etc.)	4	1
32	Recht auf Selbstbestimmung	4	1
32	Reisen- und Feriengruppen von Senioren organisiert	4	1
32	Begrüssung der neuen Senioren mit Gemeinderat + Apéro = Info	4	1
32	Freiwillige Mithilfe im Altersheim	4	1
32	Begleitetes Wohnen auf der Fehlmannmatte	4	1
32	Zusammenarbeit Eigenamt und Windisch und Brugg organisatorisch	4	1
32	Medizinische Behandlung nicht vom Alter abhängig gestalten	4	1
32	Telefon-Hotline; webseite: www.senioreigenamt.ch	4	1
45	Weniger Verkehr	3	1
45	Möglichst lange selbstständig bleiben	3	1
45	Private Aktivitäten	3	1
45	Permanente Beiträge im Gemeindeblätli über Aktivitäten	3	1

45	Dusche im Zimmer	3	1
45	Günstigere Eintrittspreise für Rentner	3	1
45	Mehr Informationen; Koordinationsstelle	2	0.5
45	Alterstreff	2	0.5
45	Altersheim in Grossüberbauung integrieren	2	0.5
45	Bessere Anerkennung der Verwandten	2	0.5
45	Betreuung im Altersheim	2	0.5
45	Gesunde Lebensweise; aktive Senioren bis ins hohe Alter	2	0.5
57	Zuhause alt werden	1	0.3
57	Bezahlbar alt werden	1	0.3
57	Flexibler Besuchdienst	1	0.3
57	Stelle für Altersarbeit	1	0.3
57	Vertretung der Alten in der Politik	1	0.3
57	Taxifahrten	1	0.3
57	Zimmergrösse wählen	1	0.3
57	Singen im Altersheim	1	0.3
57	Alters-Kultur-Café	1	0.3
57	Therapiegarten	1	0.3
67	Familienausschluss, Grosseltern adoptieren	0	0
67	Gesund leben	0	0
67	Pflege durch eigene Kinder	0	0
67	Aktive Unterhaltung fordern durch Coaching	0	0
67	Wohnungstausch als Ferienkonzept	0	0
67	Wandergruppe	0	0
67	Fitness und Wellness im Altersheim	0	0
67	Breites Freizeitangebot	0	0
	Total Punkte	341	100